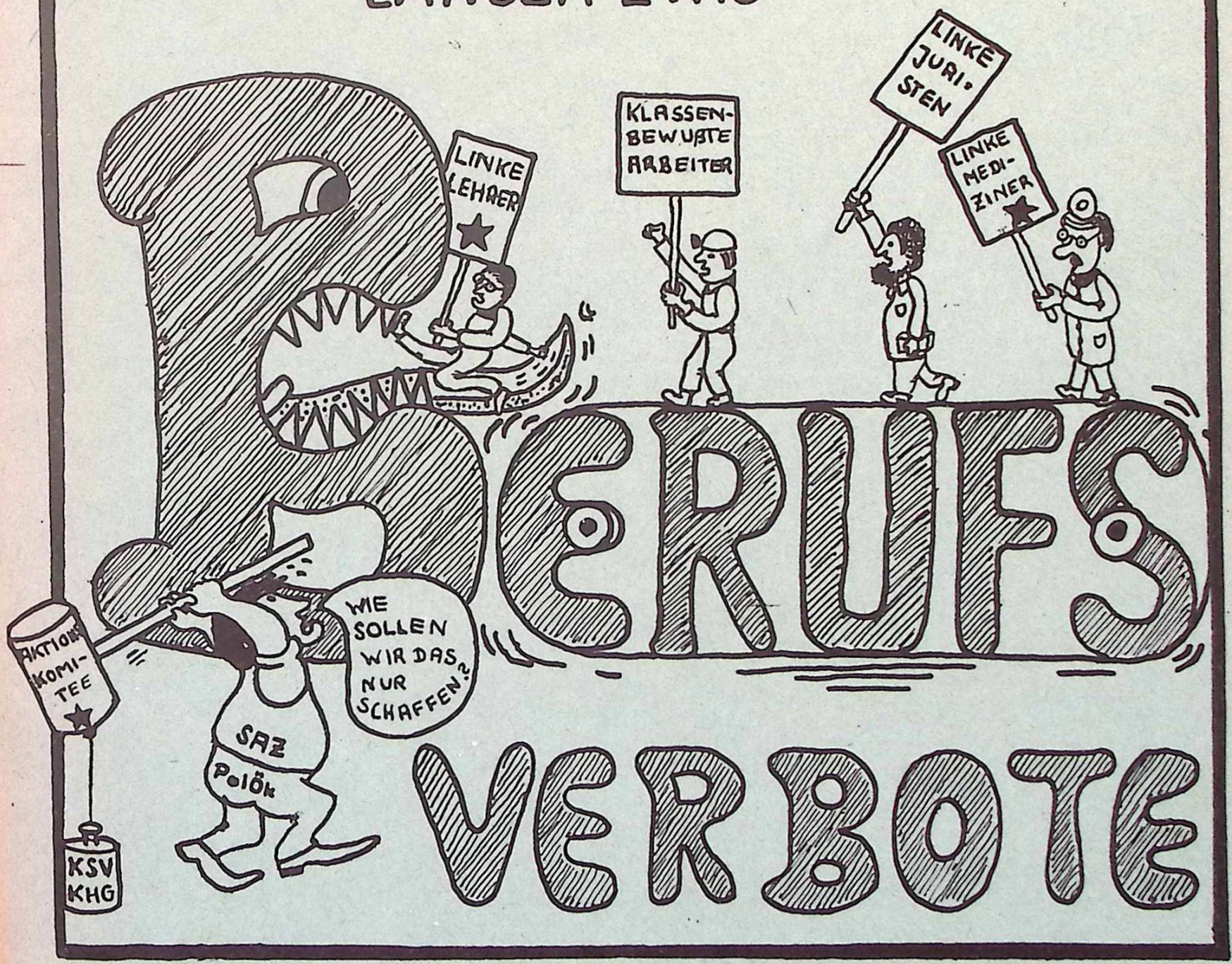
INFO BERLINER UNDOGMATISCHER GRUPPEN 62

16.6.75 WÖCHENTLICH 2. JHG. DM 0.50

WER FRÜH VERHUNGERT, LEBT LÄNGER EWIG



BERUFSVERBOT UND POLITISIERUNGSPROZESS

Die folgenden Thesen sind ein Vorabdruck aus einer SAK-JUR-Zeitung, dieinx Kürze erscheint, Der im letzten Abschnitt erwähnte Prof.Mußgnug ist einer der rechtsradikalen Professoren am Fachbereich Jura der FU.

Dieser Artikel soll sich im wesentlichen darauf beschränken, Versatzstücke einer politischen Strategie gegen die Berufsverbote zu entwickeln.Daran soll in begrenztem Rahmen eine Auseinandersetzung mit der Notgemeinschaft für eine freie Universität (Nofu) folgen. Zu Beginn will ich doch noch einmal kurze Hinweise auf die verfassungsrechtliche Diskussion geben; darüber ist in den letzten Wochen eine Menge mit aktuellem Bezug geschrieben worden.Somit reichen ein paar Literaturhinweise: wirklich gut geeignet, um sich einzulesen, ist die Zeitung der SAZ (Sozialistische Assistentenzelle am Fachbereich 15) Nr.x& 5 "Rechtsstaat und Berufsverbot", zusätzlich geeignet ist unsere Sonderzeitung "Berufsverbote", in der Teach-In -Beiträge von Wesel, Tschersch und Narr abgedruckt sind. Weiter wären noch diverse Aufsätze aus der "KJ" zu nennen, so z.B.:

1) Artikel von Blanke und Preuß; Kritische Justiz Heft 1/75
2) Artikel von Leibfried; "Die Freunde der Verfassung" und die Auszehrung der Grundrechte"; KJ 2/75

(alles ist bei uns am Büchertisch erhältlich) Wichtigstes Ereignis im Kampf gegen die Berufsverbote war wohl die Gründung des Initiativkomitees.Dadurch werden unabdingbare politische Arbeiten endlich garantiert; Aktionen im traditionellen Rahmen sind gesichert; Uni VV's, Hochschultag (an der TU am 24.6.) und Demonstration.Die Organisationsform innerhalb des Komitees verhindert eine Übernahme dieser Aktivitäten durch diverse K-Sekten.Was für eine längerfristige Arbeit vielleicht noch viel wichtiger ist, daß endlich alle vorgekommenen Fälle von Berufsverboten in Berlin vom Komitee registriert werden, daß weiterhin organisierte Rechtsberatung angeboten wird und man endlich anfängt einen Unterstützungsfond aufzubauen, aus dem Betroffenen für eine Überbrückungszeit finanziell geholfen werden kann.Schritte gegen Entsolidarisierung und Vereinzelung von Betroffenen sind also eingeleitet worden.Betroffene können sich organisieren, die Linke läßt sich wenigstens im Rahmen dieses Komitees nicht im Stich.Bei der Bildung dieses Komitees haben sich jedoch auch eklatante Schwächen herausgestellt.Dezentrale Aktivitäten gibt es kaum Nur ganz wenige Fachbereiche waren in der Lage, Vollversammlungen durchzuführen und Fachbereichsinitiativen zu gründen.Versteckte Formen von politischer Disziplinierung, wie gegenüber R.Vogt oder M.Dürkop finden daher keine längere Beachtung.Politische Diskussionen um die Betufsverbote werden an der Basis nicht geführt.Auf der Uni-VV redeten auserlesene Köpfe.Mal wieder gute Reden zu akkumulieren ist nach soviel niveauloser Parteienbeterei zwar die schlechteste Sache nicht, aber die 2 5oo Studenten blieben dann doch erschlagene Masse.Die Desorientiertheit des Einzelnen war nach der VV nicht geringer.Diese Sorte von Veranstaltung setzt nicht mehr am Bewußtsein der Mehrzahl der Kommilitonen an.Sie können sich dadurch nicht einbringen und wissen hinterher nicht, was sie tun sollen.Ihre Situation bleibt ihnen unbewußt.

Das ist die enorme Schwäche aller dieser Kampagnen, mit denen wir auf neue gesamtgesellschaftliche Entwicklungen reagieren.Sie fassen kurz oder mittelfristig ein bestimmtes Links-Potential zusammen, ohne diesen entpolitisierten Rahmen sprengen zu können.Unser politisches Potential wird dadurch nicht größer.Parallel zu diesem verfehlten Formen sind auch unsere inhaltlichen Agitations- und Aufklärungsstrategien weitgehend ungeeignet, Politisierungsprozesse einzuleiten.Die Entwicklung der Entrechtlichung zwischen Individuum und Staat mit all seinen faschistoiden Tendenzen aufzuzeigen, die zu einem immer kleiner werdenden politischen Spielraum des Einzelnen Bürgers führt, ist für den erschreckend und aktivierend, der diesen politischen Spielraum gebraucht, bzw. ihn zu nützen gedenkt.Jedermann, der sich nicht als politischex Existenz begreift, braucht keinen Raum, diese Existenz zu verwirklichen. Ähnlich verhält es sich mit der Ebeene der Verrechtlichung von Studieninhalten und Prüfungen.Nur diejenigen, welche die durch Verschulung und Reglementierung herausgeworfenen Studieninhalte als für ihre spätere berufliche Existenz als relevant begreifen, werden diese Entwicklung als Unterdrückung verstehen, der man nicht durch Anpassung, sondern durch kollektiven Kampf begegnen muß.

Unsere zentrale Aufgabe muß daher die Reflexion über unsere Berufsperspektive sein,Wir müssen reflektieren, warum wir ein bestimmtes Studium angefangen haben, was dieses Studium mit unserer momentanen Identität zu tun hat, was wir mit ihm eigentlich später machen wollen.

Diese Auseinandersetzung muß sowohl innerhalb bestehender Organisationen, als auch in neu zu schaffenden Selbstorganisationsformen wie z.B. unabhängige Vorlesungskollektive, geführt werden. Als Anfang wäre die "Dokumentation über den Tod des Frankfurter Mietrichters Kupke" (auch an unserem Büchertisch erhältlich) sehr gut geeignet.

Gerade an unserem Fachbereich ist dieses Dilemma besonders groß.Einerseits sitzen bei uns sehr viele Numerus-Clausus-Geschädigte, die nur Jura studieren, weil der Numerus-Clausus das Studium ihrer Wahl verhindert hat, andererseits ist der Anteil derer, die aus unbewußter Tradition Juristen werden, weil ihre Väter bzw. Großväter bereits Juristen waren, besonders groß. Beide Gruppen haben es daher besonders schwer , daß Recht in seiner gesellschaftlichen Funktion zu begreifen.Sie stellen so den üblichen konservativen reaktionären Fundus an Juristen dar. Was dieser Fundus bewikt, ist an unserem Fachbereich ein von einer linken Minderheit wohlzuhütendes Geheimnis.Es ist absurd, aber auch wir tasten dieses Tabu kauman.Es finden keine öffentlichen Diskussionen über die Rolle der Juristen in der Weimarer Republik, im Dritten Reich oder in der heutigen BRD statt.Aufgemerkt - das Recht in seiner gesellschaftlichen Funktion begreifen - Ziel unserer Ausbildung - jedenfalls auf dem Papier.

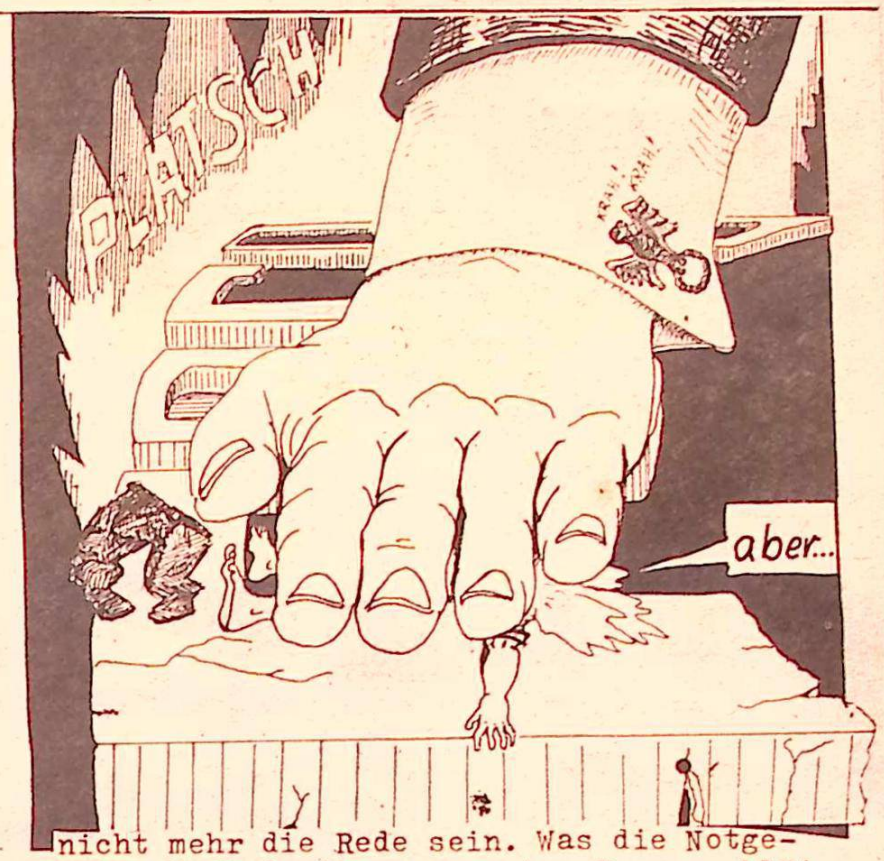
Erst wenn mehr von uns, Vorstellungen über ihren zukünftigen Beruf haben, welche über materielle Existenzsicherung hinausgehen, ist es möglich auch auf moralische Apelle wie "Helft doch den Betroffenen" zu verzichten.

Nichts gegen Moral! Aber sie erreicht nur die mit dem entsprechenden Bewußtsein und das haben nur wenige. Wenn mehr von uns wüßten, warum sie Jura studieren, wenn wir an unseren zukünftigen Beruf einen bewußten Anspruch stellten, nämlich den, daß er

wesentlich zu unserer intellektuellen und emotionalen Selbstverwirklichung beizutragen habe, müßten wir uns verstärkt mit den Möglichkeiten auseinandersetzen, welche uns die herrschenden Bedingungen bieten. Der Konflikt zur Verwirklichung einer persönlichen Existenz wäre da. Der qualitative Sprung zur politischen Persönlichkeit wäre getan! Denn sich als "politisch" zu begreifen, heißt ja nichts anderes, als

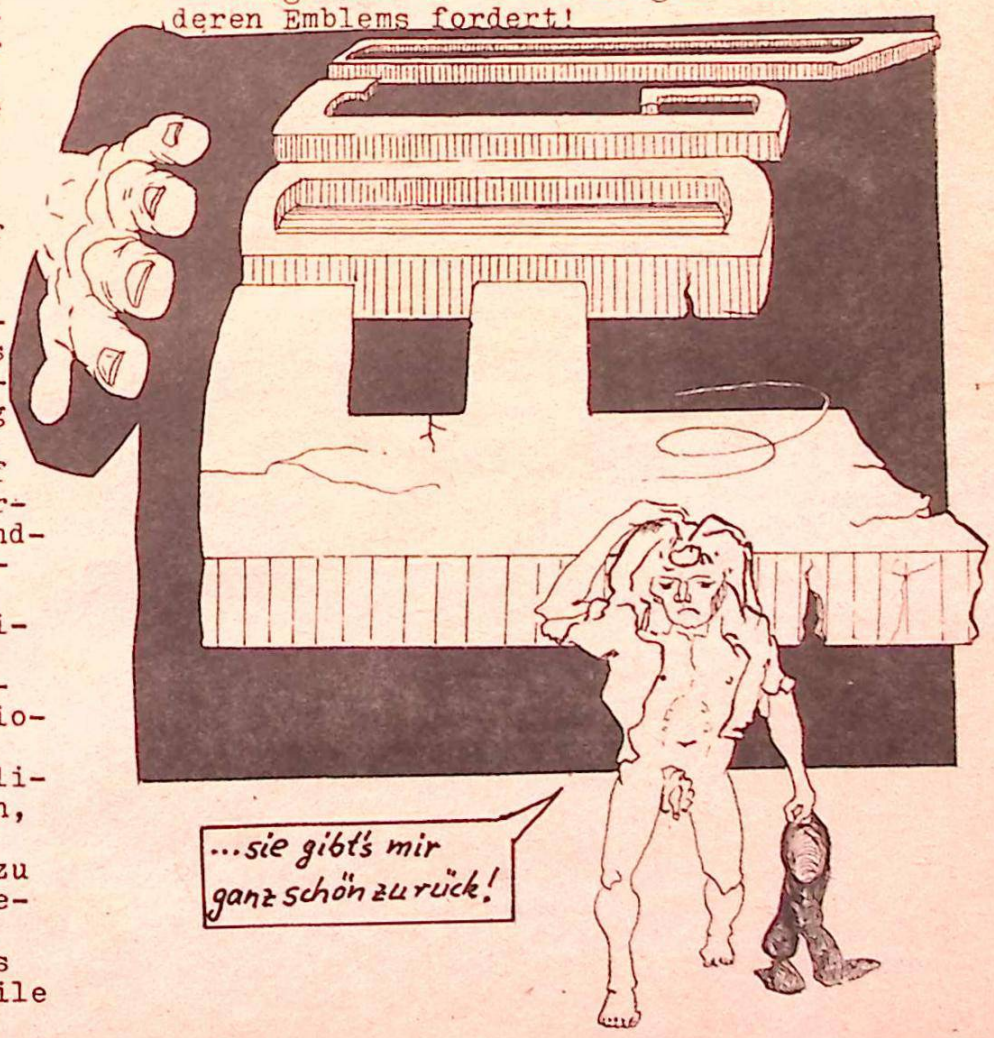
sich bewußt zu sein, daß es unter herrschenden Bedingungen uns in großem Maße nicht möglich ist, unsere zentralen Lebensbedürfnisse zu verwirklichen, um deren Verwirklichung wir dann aber kämpfen müssen. Wir müssen herrschende Verhältnisse radikal verändern. Nichts anderes heißt poltische Existenz.

Eine zweite Ebene der Strategie ist, den Abwehrkampf, den die Linke gegen die Berufsverbote zu führen hat. Hauptgrund der zunehmenden staatlichen Repression ist folgende Entwicklung: den herrschenden Parteien bzw. den Staatsschutzorganen gelingt es immer mehr, sich ein Definitionsmonpol anzueignen, was als "legal" innerhalb einer verfassungmäßigen Grundordnung zu gelten hat. Dieses Monopol gilt es zu durchbrechen. Die Legalität ist nicht auf Seiten der Staatsorgane, wenn auf dem Verwaltungsweg wesentliche Teile der im Grundgesetz garantierten Freiheitsrechte abgeschafft werden. Die Legalität vertreten wir, wenn wir diese Recht offensiv verteidigen, indem wir sie einfach wahrnehmen. Unser Bekenntnis zur Geschichte der radikalen antiautoritären Aufklärung und Aktionen hat keineswegs zu bedeuten, daß wir bereit sind, uns aus dem Spektrum der politischen Meinungen und Organisationsformen, die das Grundgesetz heute noch zugesteht, sozusagen freiwillig hinauskatapultieren zu lassen, unddies schon gar nicht von denjenigen Kräften, die den Rechtsstaat der bürgerlichen Demokratie eher ertragen als tragen. D.h. von Ertragen kann mittlerweile



nicht mehr die Rede sein. Was die Notgemeinschaft in ihrer neuesten Presseerklärung auf Grund des Bundesverwaltungsgerichtsurteils fordert, richt nicht einmal mehr nach Verfassung: Verfassungfeinde dürften nicht Mitglieder der Universitätsgremien sein, die über Aufnahme anderer in den öffentlichen Dienst zu befinden hätten. Mitglieder und Anhänger von verfassungsfeindlichen Vereinigungan dürften weiterhin weder für die Gremienarbeit noch für politische Zwecke öffentliche Mittel wie Räume für Büros oder Versammlungen oder Druckkapazität erhalten. Diesen Vereinigungen sei auch das Verteilen von Druckschriften zu verbieten.

Wir sollten Herrn Mußgnug las Vorstandsmitglied der Notgemeinschaft einmal fragen, wann seine "demokratische" Organisation, die äußerliche Kenntlichmachung von"Verfassungsfeinden" durch Tragen eines besonderen Emblems fordert!



FACHBEREICH GESCHICHTE, FU :

VOM BRAUNEN KERN der Rostlaube

Prof: "Dieser Band ist leider(Stimme wird sehr ernst), muß man sagen, nazistisch angehaucht -" Prof macht Atempause, dann weiter:" Aber(mit breitem Grinsen), aber informativ ist er. "

unentgeldliches, unfreiwilliges Studententheater, bestehend aus zwei Szenen

I. unterbrechung einer geschichtsstunde bzw. erbrechung einer gesichtsrunde

dem dialog der beiden sich fortwährend korrigierenden dozenten nicht zuhörend von dem apathischen referat seines neben- - mannes beruhigt liest karl-august ein buch indem ihm ein genosse sein knastleben erzählt und obwohl karl-august sich selbst im finsteren franco-knast ab und zu freut vergisst er nicht fürs seminar die nachdenklich in schweigen gehüllte maske aufzusetzen...
nach einer dreiviertelstunde aber räuspert sich plötzlich der kleine nervöse dickere der beiden ... und... - herr karl-august wir schreiben mal protokoll heute- karl august guckt auf verstört - ja ja - denn das sagt er immer wenn eine stimmevonoben ertönt - sie lesen fachfremde literatur- nein nein nein - doch - neinaußerdem ist das meine sache - für einen schein in diesem seh mi...nahr ist hier aufmerksamkeitt erforterlich - ...karl-august weiß karl der größte will seine teilname gewinnen ist verdattert will nicht in einem seminar schwitzen das karl dem größten gehört kann es aber auch nicht abklauen die andern karls finden es gut wie es karl dem großen gehört ... und karl-august macht einen r u c k packt seine sachen hebt den kopf hoch geht daraus 00 / später auf einem fest trifft karl-august karl-egon der zu ihm meint - fand das ganz pennälerhaft von dir dass du gegangen bist und du weißt doch karl der große hat eine andere wissenschaftstheorie als du und du ich meins nicht persönlich undaußerdem ist er sehr nervös und geplagt hat seinen doktor noch immer nich fertig kriegt keine sehminahre deshalb der arme ...- karl-august ist wütend auf earl-egon und redet auf ihn ein und erzählt im alles von der geschichte/ aber der kleine karl versteht ihn nich/ - ich gehe jetzt zu meiner freundin ich habe keine lust mehr mit dir zu reden - aber seine freundin ist weg gespräch war ihr zu lang es war nichts ausgemacht - mit niemand pennt er diese nacht nirgendwo

II. vollverrammlung (unk unk)
(von der vorgeschichte)
es geht um zwei seminare beide behandeln als einzige im fachbereit das zwanzigste jahrhundert ihr wißt was ich meine/ da karl links und fritz untersucher diese em inare kriegen und es aber teilen wollen mit allen karlas und allen karls ausser karla personal und karl prolli beschliest karl monopol mit seinen zehn Rechten Krallen das dassdass das nicht so geht und sagt

- so gehts nicht -

alle karls sind lauwütend sie wollen endlich auch was abkriegen wenigstens ein stückchen ranimes ... und sie machen eine "vollversammlung"und laden dazu die herren links und untersucher ein ob die wohl kommen
(zur vorvorgeschichte)
die vdl- versammlung ist halb leer und nur zehn prozent und nur herr links sind erschienen als auch karl-august reinkommt ganz verpennt und hört karl links vorne am rednerpult reden und kennt das alles schon/ er nimmt sich so karl arsch seinen täglichen spiegel und sieht den ganz erblaßt über bomben auf seine firmen in lamericalatina und die armeefabrik in london doch insgesamt mit den anzeigen gesehen findet karl-august geht es karl arsch doch noch zuuguut und er hört wieder karl links zu der die ganze zeit eine menge von karl rechts erzählt/ karl rechts nennt sich eine der Krallen von karl monopol/ alle karls sind immer sehr empört über karl rechts klatschen karl links zu ... und nachdem dann karl mittelmäßig krangekommen ist dehm auch einige sehminare gehören und seine sackfrachen gestellt hat wollen alle karls was sagen... und aber sie müssen vorher erst alle auf eine liste und kommen nur für fünfminuten dran karl frau übernimmt die leitung und ergänzt nochmal karl kink c/o link ein viertel aller karls sagt was/ wir wollen sie original wiedergeben§§ ☺

da wir leider die karl-arsch-sprache nicht sprechen können wir es wörtlich nicht wiedergeben jedenfalls muß es so gewesen sein alle karls die redeten wiederholten nochmal was karl kinks von karl rechts erfahren hatte
dabei erfinden sie immer neue geschichten von karl rechts so daß zuletzt keiner mehr weiß womit man eigentlich karl rechts noch angreifen kann denn man war ja wütend auf ihn/
karl-august sitzt immer noch da undwill auch mal gerade was sagen da lachen aufeinmal hinter ihm ein paar frauenfrauen / karl-august lacht mit weil er denkt vielleicht macht mich das glücklich er ist ganz verwundert als seine lache so klinkt wie bei karl monopol wenn der die vielen seelen auf seiner wäscheleine zählt für die er die vielen scheine vergeben hat kopfwäsche/ die frauenfrauen lachen immer noch und karl-august wartet still dadrauf wer schimpft über die lachenden und... ...alle drehen sich mit ihren köpfen aber es dauert eine ganze weile und noch eine dann hmimpfen sie/ jetzt nimmt karl frau karl-august dran

der sagt dass karl rechts ihn nichtinteressiert er findet die karls sollen nicht soviel in dehm seine gehirnzellen rumwandern sie sollten doch einfach zu karl monopol gehen und ihm samt krallen zwingen zu machen was alle karls wollen/ aber die karls hören nur seine fremde sprache und anderer karl sagt was anderes karl-august zitter hilflos und beim rausgehen stolpert er beinahe über frauenfrau die ihm davor zurückhält... und an der u-bahn traf er dann zwei karl ärsche die ihm sagten er karl-august solle sie bei den wahlen zum karl-mono polyment für die sew unterstützen wo er noch wütender wurde und einen wagen zu früh in die ubahn stieg aber aufgrund der guten zusammenflicktechnik von karl krankenhaus gerettet wurde und inzwischen wieder in den rost geht wie er uns berichtete amen//

KAF(karls army faction)

Leserbrief Uni VV

uni-vv (fu) gegen berufsverbote

als ich den artikel im info 61 gelesen hatte, kam mir die vv wieder hoch. da ich zur zeit viel zeit habe (arbeitslos) hatte ich so bei mir gedacht, geh' doch mal zu dieser vv, daß wird vielleicht ganz interessant; was ich dann aber dort erlebte, hat mich doch sehr erschrocken.
der "herr groljahn" (vielleicht saz) erklärte den studenten, was man zu machen hätte. diese art hätte sich vor ein paar semestern keiner erlauben können. das liegt aber nicht nur an den elitär aufgetretenen assistenten(die sind auch nicht das gelbe vom ei) sondern auch an den studenten, die zwar immer stärkeren zwängen ausgesetzt werden, aber deswegen doch mal ihr maul aufmachen sollten.
und weiter wurde die diskussion mit der begründung abgeblockt: "ihr habt ja schon auf euren fachbereichs vv's diskutiert, das reicht!" MIR AUCH!! was mir weiter unverständlich blieb ist, daß die resolutionen der k(aputt)-gruppen nicht diskutiert wurden.
endlich brachte die khg mal einen vernünftigen vorschlag, aber trotzdem wurde die diskussion (aus angst? Wovor?) abgeblockt. warum auch nicht, wir haben ja ein aktionskomitee und mi dem können wir ja auf dem boden der fdgo im sinne des gg gegen die "berufsverbote im rahmen der fdgo im sinne des gg" kämpfen!!!!
außerdem [illegible]t elmar altvater uns die richtung schon an. [illegible] werden schon nicht kaputt gehen, auch wenn wir keine stellen bekommen, denn elmar ist mit uns solidarisch.
genossinnen +en, auch wenn wir einen defensivkampf führen, müssen wir diskutieren, wie wir ihn führen, und uns sollte niemand vorschreiben, was wir tun und lassen sollen.
darum geht in die arbeitsgruppen und sprecht über die verschiedenen vorschläge, lassen wir uns nicht vollsabbeln, daß wir auf dem boden des gg, das gg bekämpfen können!!
wir sehen, daß lehrlinge, wenn sie für ihre gerechten forderungen eingetreten sind, schon immer geflogen sind, gehen wir zu den lehrlingsgruppen und lasst uns von ihrem kampf lernen.
diskutieren wir im stadtteil mit unseren mitbewohnern, beim sport und überall, ahlten wir das gespräch in gang.

carlo sponti

WAS WIR BRAUCHEN MÜSSEN WIR UNS NEHMEN
NEUER PLANERSAAL BESETZT

Vielleicht gib's noch ein paar, die sich an die Artikel über die Räumung des Planersaals (Arch Fak TU) erinnern. Wie gesagt, der Kampf ging & gebt weiter: Ein neuer Planersaal in der Dovestr. ist seit dem 25 Mai besetzt. Rausschmeißer-Warnke aus dem Präsidialamt, zuständig für Raumfragen, hat uns die nächste Räumung angedroht. Aber für uns gilt, was im neuen Planersaal an der Wand steht:

AUS DEM PLANERSAAL HABEN SIE UNS VERTRIEBEN
HIER WERDEN SIE UNS NIE RAUSKRIEGEN !

Fliegen wir raus, hätten wir nur noch Kaninchenstall - ähnliche Räume zur Verfügung. Dann könnten wir auch keine VV mehr machen. Haben wir durch die Besetzung die Raumfrage vorläufig geklärt, so haben sich andererseits unsere Studienbedingungen verschlechtert. Uns sind die Exkursionsgelder zur Hälfte und etliche Tutoren und Assistentenstellen gestrichen worden, Berufsverbote gegen 2 Assis (Wahlkandidatur, -unterstützung für die KPD) sind eingeleitet worden. Weil das uns angestunken hat, haben einige Projekte ihre Arbeit abgebrochen. Auf ihren Vorschlag hin, werden wir vom 18. - 20. 6 einschließlich Aktionstage veranstalten. Hier soll erstens allen Studenten die miese Situation am Institut vermittelt, und zweitens diskutiert werden, wie wir uns wehren können.

Damit die Tage nicht so muffig Akademlich und steril werden, sondern die ganze Chose ein bißchen Spaß bringt, werden wir am Donnerstag 19.6. 20 Uhr eine INFORMATIONSFETE machen. Wir zeigen den Rauch-Haus und Putte Film und rocken bis der Beton (scheiß Neubau) bröckelt.

Es wäre dufte, wenn möglichst viele Leute kommen, die uns dann auch beim Kampf um den Planersaal unterstützen.

PLANERFEST

DO. 19. JUNI 20 h
DOVESTR./ECKE SALZUFER
ÜBERM SPREEKAUF 2. STOCK

Kirche in Lyon besetzt

LYON, 8. Juni (dpa). Aus Protest gegen angebliche Schikanen der Polizei halten rund 60 der schätzungsweise 350 Prostituierten von Lyon die Kirche von St. Nizier im Zentrum der französischen Großstadt seit Montag besetzt. Der Pfarrer von St. Nizier erklärte, er habe nicht die Absicht, die Polizei zu rufen, um die in dem Gotteshaus ausharrenden Damen vertreiben zu lassen. Eine Kirche müsse „ein Platz sein, der jedem Zuflucht bietet", sagte der Geistliche.

Die Prostituierten werfen der Polizei vor, ihrem Gewerbe gegenüber eine repressive Haltung einzunehmen. Nach eigenen Angaben haben sie offene Briefe an den Erzbischof von Lyon, Kardinal Renard, und die französische Staatssekretärin für Frauenfragen, Françoise Giroud, gerichtet, in denen sie ihre Probleme darlegen.

zum rosa winkel

1. teil

HAW spontischwule

Der "Rosa Winkel", heute getragen, soll nicht etwa Mitleid erwecken so nach dem Motto: seht, was uns so alles angetan wurde - nun toleriert uns doch bitte - **HABT ERBARMEN MIT UNS ARMEN (SCHWEINEN)**, noch ist er Ausdruck eines politischen Pessimismus (wie ein KPD-Genosse uns kritisierte), der ausdrückte, wir sähen uns schon in der Rolle des Häftlings im KZ, so als nähmen wir dieses Los heute schon freiwillig an. Im Gegenteil, er soll ein Kampfzeichen sein gegen die allgemeine Sexualunterdrückung und die reaktionäre Rollenverteilung in das, was ein Mann und das, was eine Frau zu sein hat. Auch in der Linken.
Wir haben auf dieses Zeichen zurückgegriffen, weil es das historische Zeichen der Sexualunterdrückung hier in Deutschland ist, mit dem in schärfster Form die Homosexuellen -als Minderwertige, da unmännlich (!) siehe das Wort "weibisch" als Schimpfwort, liebe "Genossen"(!) - unterdrückt und vernichtet wurden, da sie am deutlichsten die **ROLLENVERTEILUNG** durch ihr Verhalten in Frage stellen.

Was hat sich in der BRD seit dem Hitlerfaschismus auf dieser Ebene geändert? Der §175, nach 1935 entscheident verschärft, wurde nach 1945 in der Faschismusform beibehalten. (Auch lesbisc he Frauen wurden während des Naziregiemes inhaftiert. Ihnen nahm man die Sexualität nicht so ab und meinte, sie müssten mal kräftig durchgefickt werden, um so auf die richtigen Gedanken zu kommen - was dann auch gemacht wurde.)
Geschlechtsverkehr unter Männern stand nach '45 weiterhin generell unter Strafe und die KZ-Häftlinge galten dementsprechend weihin als vorbestraft (!) und wurden natürlich nicht rehabilitiert.
Erst 1969, und 1973 wurde der Schwulen§ wieder etwas gelockert, aber nicht einmal auf den Stand vor 1935 gebracht. Heute untersagt er gleichgeschlechtlichen Verkehr nur noch bei Beteiligung unter-18-jähriger-- vor '35 war das Schutzalter 14 und ausserdem wurde nur beischlafähnlicher Verkehr untersagt.
Das als Vorinformation, aber wie sieht es heute bei uns aus? Wir können feststellen, wie vor '35 **gibt** es einen relativ weiten "Frei-", d.h. Zwangsraum (Ghetto) für die Schwulen. Hier, unter sich, dürfen sie in ihrer Intimsphäre kräftig konsumieren, dürfen als Nostalgie-Clowns die Bourgeoisie belustigen und als Künstler und Popstars progressive Emanzipationsbewegungen vermarkten helfen. (Bei über 1oo ooo Schwulen allein in West - Berlin wäre es ein Verbrechen, die Kaufkraft einer solchen Gruppe ungenutzt zu lassen. (In einer der letzten Spiegelnummern wird berichtet, daß amerikanische Konzerne einen Werbeetat von 2oo ooo Dollar locker gemacht haben, um speziell Schwule zum Kauf von Badehosen, T-shirts... zu bewegen.) So weit, so schlecht Doch was passiert außerhalb der " Freiräume "? Was geschieht mit denen, die sich in der Öffentlichkeit, d.h. im Beruf und auf der Straße, zu ihrer Sexualität bekennen oder sich schwul verhalten? In Berlin gabs in letzter Zeit allein drei Fälle, daß Schwule wegen ihrer Homosexualität gekündigt wurden. Ob das Schwulsein dabei als Vorwand herhalten mußte ist irrelevant; wichtig ist, daß solche Vorwände hier heute möglich sind.

1.Fall: Klaus Kindl wurde von der St.Pauls-Gemeinde im Wedding gekündigt, er war dort in der Jugendarbeit tätig. Die Kirche strebt augenblicklich ein Grundsatzurteil darüber an, ob Schwule in der Jugendarbeit tätig sein dürfen.
2.Fall: Reinhard Koepp wurde als Lehrer in Wilmersdorf gefeuert, dann versetzt, und hat heute keine Stellung als Lehrer.
3.Fall: Wolle, der schwule Hausmeister vom Weisbeckerhaus wurde vom Senat benutzt, um die Jugendkommune zu erpressen.

Weitere Fälle sind in Zukunft abzusehn im Zuge der auch allgemeinen Berufsverbots- und Überprüfungsmaßnahmen in Westdeutschland. in diesem zusammenhang ist unter bestimmten Bedingungen möglich, daß selbst die "Schwulenfreiräume" eingeengt werden. die Unterdrückung der Sexualität hat sich nämlich ihrem Wesen nach nicht geändert. Sie hat systementsprechende Formen angenommen, wie die Vermarktung der Sexualität oder ir-

KNEIPENLYRIK von unserem lieben patrick
(wem fällt dazu eine musikalische begleitung ein?)

dschungel

samstagfrüh gegen vier
wenn der morgen die nacht
endgültig besiegt hat
und die städtischen arbeiter
auf dem winterfeldplatz
die marktstände errichten
für die gemüsefrau
aus britz
und den eiermann
aus heiligensee

warten im dschungel
die bei der jagd
auf das kleine rudel frauen
zu kurz gekommen sind
auf eine portion morgensonne
oder die erste u-bahn
am nollendorfplatz

die musik schaltet auf soul um
damit die zurückgebliebenen
ihren schwermut nicht nur
im bier ersäufen müssen

coolsein ist nicht mehr vorschrift
und so manchem, dem vor müdigkeit
das glas fast aus der hand fällt
hält seine traurigkeit
nicht weiter geheim
und gesteht sich die angst ein
vor dem nächsten dschungelabend
wo ihn wieder nicht
augen anstrahlen werden
sondern nur der flipperautomat
und der stoß nicht ins warme
sondern allein die billiardkugel trifft

gendwelche " Kolle "-ktiven Übungen zur Erhaltung von Jugend und Frust. Genau deswegen müssen wir heute auch an diesen " Nebenwidersprüchen " ansetzen. Von der Linken wird übrigens jeder popelige Nebenwiderspruch (Hochschulkampf, Gesundheitswesen, ...) lieber aufgegriffen, als dieser doch so peinliche. Von der Unterdrückung durch die zerstörenden männer- und Frauenrollen sind nebenbei alle Menschen betroffen, die Mehrheit davon hat auch ein dringendes Interesse daran, daß diese kaputten Rollen abgeschafft werden! Was soll also der Nebenwiderspruch, zumal die Linke damit legitimiert, daß kaum was passiert.

außerdem, und das zeigt die Entwicklumg in den Übergangsgesellschaften, müssen anachronistische Moral - und Ethikvorstellungen auch und schon heute hier und überall bekämpft werden. Es ist zwar grundsätzlich richtig, daß das Sein das Bewußtsein bestimmt, aber wir müssen gerade in den sozialistischen Staaten, Kuba, VR China, etc. beobachten, daß trotz teilweiser Veränderung des gesellschaftlichen Seins (siehe auch SU etc.) sich reaktionäre sexual- und Moralvorstellungen weiterhin auch dort im Bewußtsein der Bevölkerung erhalten haben (da sie verinnerlicht wurden und sich im Laufe der Geschichte verselbständigt haben, was zum Teil auf den unterentwickelten Stand der Produktivkräfte zurückzuführen ist; siehe Übergangsgesellschaften).

KAW
sponti*schwule

SIE SCHAFFEN SICH NICHT VON SELBST AB!
So wurde sowohl nach der Oktoberrevolution in Rußland wie auch in Kuba, z.B. der Schwulenparagraph abgeschafft, sozusagen von"oben"! - diese Gesetzgebungen entsprachen aber keineswegs einem solchen Bewußtsein der Bevölkerung, sonst hätten nicht 1934 unter Stalin, bzw. 1965 in Kuba solche reaktionären Paragraphen wieder eingeführt werden können.
Mit anderen Worten, liebe Genossen, ihr kommt an einer Stellungnahme auch heute schon zur frage der sexualmoral der rollenproblematik, und damit auch der schwulenfrage nicht herum, so peinlich das euch das bei euren ängsten auch sein mag!
wir, die organisierten linken schwulen hier in westberlin zumindest werden euch in zukunft vermehrt mit diesen fragen konfrontieren! denn wer sollte für uns eintreten, wenn nicht wir selbst!?

Fortsetzung im nächsten INFO

Dies an die Adresse der RAUCHER!
Wenn ihr schon nicht bereit seit auf eure eigene gesundheit rücksicht zu nehmen, dann seit wenigstens so gut u. denkt an die nichtrauchenden leuten die euch umgeben: mit euren zigaretten verbreitet ihr, nicht nur einen höllischen Gestank (die Haare, die kleider, die räume alles stinkt danach, aber das nehmt ihr wohl schon längst nicht mehr wahr), sondern ihr stellt eine gefahr für eure umwelt dar (siehe oben). Aber vielleich sind das probleme die den "linken" Raucher zu primitiv, zu einfach sind. Da ist es doch viel interessanter sich mit Probl. wie die der KKW auseinander zu setzen. Das Rauchen

Gefährdete Nichtraucher

Hält sich ein Nichtraucher eineinhalb Stunden in einem verqualmten und schlecht gelüfteten Raum auf, steigt seine Nikotinkonzentration im Urin um mindestens das Achtfache. Mit diesem Ergebnis einer Meßserie demonstrierten Forscher vom Londoner Maudsley-Hospital die Gefährdung des passiven Nichtrauchers. Im Durchschnitt beträgt diese Nikotinkonzentration, die ein wesentlich empfindlicheres Kriterium als das Kohlenmonoxid im Blut für das ungewollte Mitrauchen ist, beim Nichtraucher zehn Milliardstel Gramm pro Milliliter Urin (10 ng/ml). Daran ändert auch das Bemühen nichts, das Inhalieren zu vermeiden. Nach einem Bericht von „Medical Tribune" über diese Untersuchungen liegt die Nikotinkonzentration im Harn des Rauchers durchschnittlich bei 1200 ng/ml. Die 39 beobachteten Passivraucher erreichten Spitzenkonzentrationen von 208 ng/ml. fwt

Fr. 2. 23.5

wollt ihr euch wohl auch erst "nach der revolution" abgewöhnen. Wenn ihr nicht dazu fähig seit euch mal bewußt zu machen, welchen kaputten, verinnerlichten gesellschaftlichen zwängen ihr da ausgesetzt seit u. wer davon profitiert, dann "verrauchert" euch so, so daß eure mitmenschen nicht darunter zu leiden haben.

Ein "gefährdeter Nichtraucher"

DDR - REALER SOZIALISMUS?

An letzten donnerstag trafen sich die "ddr - genossen " um über den realen sozialismus zu diskutieren. Ausgangspapier war der unten abgedruckte artikel , der von einem genossen stammt, der noch bis vor kurzem die ddr sein sozialistisches vaterland nennen durfte, d.h. wenn er wollte. Wie vorauszusehen leif die diskussion sehr kontrovers und natürlich auch noch sehr ungeordnet. Probleme zum artikel :
" Kann man es sich so einfach machen? Kann mam eine kritik an der ddr mittels des marxismus leisten? Ist nicht gerade die konkurrenz der einzelnen privatkapitale etwas für den kapitalismus grundlegendes? usw ???
Klar war uns, daß sich das, was sich in der ddr als sozialismus -als realer- ausgibt, nicht mit dem was wir uns unter sozialismus vorstellen übereinstimmt.
Die diskussion hat erst angefangen. Der folgende artikel soll anstoß zur diskussion sein, es ist noch keine stellungsnahme der INFO-leute, der "ddr-gruppe" oder gar der spontis zum realen sozialismus - kann es nicht sein, da wie gesagt die diskussion gerade angefangen hat.
Die "ddr-gruppe" will die diskussion auf alle fälle fortsetzen, sie öffentlich (d.h. im INFO) austragen und will perspektivisch eine "veran - staltung" zu diesen problem machen.
Nächster treff : Do 2oh pünktlich im soz.zentrum. Genoss(inn)en die mitmachen wollen, sollen auf alle fälle den artikel gelesen haben.

u.a. findet ihr weitere artikel in :
schwarze protokolle nr. 11 (der letzte also)
kursbuch 3o und 38 , etliche nummern der "links" vom jahrgang 75 .

Der proletarische Aufstand am 17.Juni

Der proletarische Aufstand am 17.Juni 1953 gegen die demokratische Diktatur des ostdeutschen Satelliten kann nur im Gesamtzusammenhang der geschichtlichen Entwicklung der Klassenkämpfe bzw. des Kräfteverhältnisses zwischen Proletariat und Bourgeoisie auf Weltebene richtig gesehen werden. Und das bedeutet vor allem die notwendige Klarheit zu schaffen über den DOPPELCHARAKTER der russischen Revolution:
- Proletarisch war sie nur insofern, als die Linke in Rußland zwischen 1917 u. 1923 mit Hilfe des von ihr wieder organisierten Proletariats auf Weltebene (III.Internat.) die kommunistische Weltrevolution durchzusetzen versuchte.
- Wenn wir jedoch den russischen Rahmen in seinem konkreten sozialökonomischen und historischen Kontext betrachten, so mußte und konnte diese Revolution nur eine antifeudale d.h. eine demokratische kapitalistische Revolution sein. Vom realen Kräfteverhältnis im damaligen Rußland ausgegangen, d.h. von der Entwicklung der Produktivkräfte bzw. sozialen Produktionsverhältnisse, bedeutet dies: ca. 3 Mill. Proletariern standen ca. 100 Mill. Bauern gegenüber. Rußland befand sich noch in der Phase der sog. ursprünglichen Akkumulation. "Rußland ist ein Bauernland, eines der rückständigsten europäischen Länder; der Sozialismus kann in Rußland nicht sofort unmittelbar siegen. Aber der bäuerliche Charakter des Landes kann angesichts des unangetast gebliebenen riesigen Grundbesitzes der adligen Gutsherren - aufgrund der Erfahrungen von 1905 - der bürgerlich-demokratischen Revolution in Rußland eine gewaltige Schwungkraft verleihen und AUS UNSERER REVOLUTION EIN VORSPIEL DER SOZIALISTISCHEN WELTREVOLUTION, EINE STUFE ZU DIESER REVOLUTION MACHEN! (Lenin Bd.23 S.384).
Durch Ausbleiben der internationalen proletarischen Revolution (bes. durch das Scheitern der Revolution in Deutschland 1917-1923) mußte Rußland jenen verhängnisvollen konterrevolutionären Weg gehen. Der Aufbau des Kapitalismus in einem Lande, den die russ. Industrieverwalter in "Sozialismus in einem Lande" umtauften, wirkte sich dahingehend aus, daß die internationale kommunistische Bewegung systematisch kastriert wurde. Der russische Staat wurde zur sichersten Stütze des Weltkapitalismus; das bedeutet nicht nur, daß Rußland praktisch die Arbeiter der Bourgeoisie unterwarf und weiterhin unterwirft:
- durch Beteiligung am Zweiten imperialistischen Weltkrieg (Spaltung des deutschen Proletariats und seine Unterwerfung unter zwei konterrevolutionäre Staaten - DDR und BRD -
- durch Wiederaufbaupolitik mit Teilnahme an der Regierung
- durch Verteidigung des "Friedens", der "Ruhe" und Ordnung" in und zwischen den Staaten,

sondern das bedeutet auch, daß die Bourgeoisie systematisch alle theoretischen und politischen Anschauungen und Prinzipien der proletarischen Klassenbewegung gefälscht und vernichtet hat: Demokratie als kapitalistische Herrschaftsform, Wertgesetz, Fabriksystem, ges. Arbeitsteilung bzw. Gegensätze, Lohnsklaverei, Warenproduktion, Unterschied von Stadt und Land, ständige Erhöhung der Arbeitsproduktivität d.h. Ausbeutung werden zwangshaft gleichgesetzt mit Sozialismus.
Den eindeutigen Beweis des kapitalistischen Charakters der russischen Wirtschaft (gestern

und heute) tritt klar hervor, wenn wir uns dem klassischen Marxschen Schema der zwei Sektoren der Produktion zuwenden: der Produktion von Produktionsmitteln und dem der Produktion von Konsumgütern.
Von 1913 bis 1970 hat sich die gesamte russische Industrieproduktion: 89 mal
die des Sektors A 209 mal
und die des Sektors B 29 mal vervielfacht, in der selben Zeitspanne hat sich die Agrarproduktion ... verdreifacht. Das VERHÄLTNIS VON SEKTOR A ZU SEKTOR B IST NICHTS ANDERES ALS DAS ANTAGONISTISCHE KLASSENVERHÄLTNIS VON KAPITAL UND LOHNARBEIT und ist überall dort vorhanden, wo durch kapitalistische Produktion diese zwei Sektionen sich verschiedenartig entwickeln. Marx sagt dazu: "die kapitalistische Gesellschaft verwendet mehr ihrer disponiblen Jahresarbeit in Produktion von Produktionsmitteln (ergo von konstantem Kapital), die weder unter der Form von Arbeitslohn noch von Mehrwert in Revenue auslösbar sind, sondern nur das Kapital fungieren können" (Kapital 2, S.436)
Bei gleichzeitigem Anstieg der Bevölkerung kann man also sagen, daß die Produktion der Schwerindustrie um das 209fache anstieg, während die der Bevölkerung zur Verfügung stehenden industriellen Konsumgüter nur um das 15fache anstiegen und die Agrarprodukte sich gerade verdoppelten. Die Quellen des Wachstums liegen in Rußland weder in den angeblichen sozialistischen Organisationsformen noch in der "Planwirtschaft", sondern wie überall in der Akkumulation des Mehrwerts, der dem produktiven Teil der Gesellschaft ausgepreßt wird und dessen Funktion es ist, so viel wie möglich zu produzieren und dabei so wenig wie möglich zu konsumieren. Dies ist ganz "normal" und bestätigt sich in allen kapitalistischen Ländern. Was jedoch nicht normal ist, das ist, daß vollkommen kapitalistische Produktionsverhältnisse als sozialistisch angegeben werden.
Ein weiteres Kennzeichen für die kapitalistische Wirtschaft ist das Vorhandensein von Lohnarbeit, wobei nicht die Höhe des Lohnes entscheidend ist. Formunterschiede in der Auszahlung ändern nichts an seinem Wesen, ganz zu schweigen von der Konkurrenz unter den Arbeitern u.a. durch Lohnhierarchie (Stachanowitschen = Arbeiteraristokratie); der Unterschied von Stadt und Land wurde nicht beseitigt, im Gegenteil, die Konzentration von gewaltigen Menschenmassen vom Lande in die Städte als Ghettos, wo sich die moderne Industrie festsetzt und entwickelt.
Der sowjetische Staat, zuerst Hauptfeind des Weltkapitals, geht dann mit ihm Bündnisse ein und wird ihm dadurch besonders nützlich. Die Entwicklung in der damaligen SBZ war zweigleisig; Stalin war aus strategischen Gründen für ein neutrales Deutschland, setzte aber gleichzeitig seinen Interessen entsprechende politische Macht ein. "Mit der Vernichtung des Hilerismus gilt es gleichzeitig, die Demokratisierung Deutschlands, die Sache der bürgerlich-demokratischen Umbildung, die 1848 begonnen wurde, zu Ende zu führen... Wir sind der Auffassung, daß der Weg, Deutschland das Sowjetsystem aufzuzwingen, falsch wäre, denn dieser Weg entspricht nicht den gegenwärtigen Entwicklungsbedingungen in Deutschland..(programm. Dokumente der KPD-SED 11.6.45), dies zeigt den "proletarischen Internationalismus" des stalinistischen Staates.
Die Teilung Deutschlands vollzog sich durch das Interesse des offensiven amerikanischen Kapitals, für das im Westen ungeheure Investitionsmöglichkeiten bestanden.

Die sowjetische Wirtschaft, im Kriege durch enorme Verluste betroffen, begann mit der systematischen Ausbeutung ihrer Besatzungszone. Neben Reparationszahlungen wurden ganze Betriebe demontiert, die gerade von Arbeitern mühsam wieder instandgesetzt worden waren. Ausbeutung bedeutete auch die Übernahme von 200 der bedeutendsten Industrieunternehmen u. ihre Umformung zu SAG (sowjet.Aktiengesellschaften), die 1953 direkt in sowjetisches Eigentum übergingen.
Der Wiederaufbau der DDR-Wirtschaft richtete sich nach den für das russische Kapital sich ergebenden Notwendigkeiten; Hauptgewicht wurde auf die Produktion von Produktionsmitteln gelegt (2/3 der Gesamtproduktion). Es ergaben sich hieraus eine Reihe von Schwierigkeiten: Planziele wurden nicht erreicht, die Ausgaben für staatliche Gewalt stiegen beträchtlich, Teile der Mittel- und Kleinbourgeoisie setzten sich nach dem Westen ab.
Zunächst wurde versucht, die Arbeitsmoral bewußtseinsmäßig zu heben. Arbeit erscheint als Bewußtseinsproblem. Die Arbeiter sollen sich durch "freiwillige" Verpflichtung zur Mehrausbeutung ihrer Arbeitskraft bekennen. Die Hennecke-Bewegung nach russischem Vorbild entstand. Doch lassen wir den Aktivisten der ersten Stunde selbst zu Wort kommen: "Ferner haben wir allen Zweiflern bewiesen, so betonte Hennecke, daß etwas Neues in unserer Zone von nun an als entscheidender Faktor unseres Lebens in alle Pläne einberechnet werden muß, nämlich: unsere neue Einstellung zur Arbeit, denn heute, da Betriebe, Maschinen und Bodenschätze uns selbst gehören, ist Arbeit nicht mehr Last und Qual. Sie ist vielmehr für uns eine Sache der Ehre und des Heldentums". ARBEIT MACHT FREI !
Die "freiwillige Selbstverpflichtung" stieß aber zunehmend auf Widerstand, zumal es durch ungenügend ausgebaute Konsumgüterindustrie zu Schwierigkeiten in der Lebensmittelindustrie kam. Das Proletariat in der DDR war doppelt ausgebeutet:
- durch den sowjetischen Staat
- durch die Kapitalverwalter in der DDR .
Die Maßnahmen des "neuen Kurses" vom 9./10. Juni 1953 brachten zwar einige Verbesserungen, aber nicht den Wegfall der Normerhöhungen. Gegen die Normerhöhung reagieren die Arbeiter spontan.

Sie greifen zu dem Mittel, das sie schon seit ihrem Bestehen gegen die Macht des Kapitals verwendet haben: den Streik. Der Aufstand, nicht zentral geführt, ist von vornherein zum Scheitern verurteilt. Als die russischen Panzer intervenieren, hat er bereits seinen Höhepunkt überschritten.
Ob "Tag der deutschen Einheit" oder "konterrevolutionärer Putsch", beide Seiten haben berechtigtes Interesse daran, den Arbeiteraufstand am 17.Juni 1953 zu verfälschen. Im Osten erhob sich das Proletariat, um sich gegen die verschärfte Ausbeutung aufzulehnen, im Westen blieb alles ruhig. Kein Grund zum Feiern, daß das deutsche Proletariat in zwei Teile gespalten ist, daß dieser spontane Aufstand scheitern mußte. Heute haben beide Seiten mehr denn je, Interesse daran, diese Spaltung zu vertiefen: das Proletariat des Ostens gegen das des Westens auszuspielen, das Proletariat ökonomisch zu verwerten.

Auf der Suche nach dem Sozialismus
die dicke da sind - na und wie!
mit Koch, Chauffeur und Haus
mit Koch, Chauffeur und Haus
der Kommunismus brach und wie!
für die schon gestern aus
für die schon herrlich aus
aah - ja!
(Wolf Biermann)

Warum die Bonzen in der DDR daran interessiert sind, die Verhältnisse zu verewigen, wird ziemlich offen gesagt, da der "Sozialismus" dort mehr als ein Übergangsstadium ist. "Er ist eine relativ selbständige Gesellschaftsformation, deren systematische Gestaltung einen langen Zeitraum ausfüllen wird." (W.Müller hrsg. Sozialismus und Ideologie, Berlin 1969)
Die offiziellen Manager des Kapitals und des falschen Bewußtseins stellen die DDR dar, als den sichtbaren Beweis dafür, daß sich MARX und ENGELS geirrt haben. Friedlicher Handel hat zu keiner Zeit geschadet. Im Selbstverständnis der DDR mutet die Kritik der politischen Ökonomie, die ein gewisser MARX mit seinem Kumpanen ENGELS, zeitlebens betrieb, wie eine Utopie an. Da gibt es die friedliche Koexistenz, die besagt, daß Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung ruhi völlig ungestört nebeneinanderherproduzieren können. Der Klassenkampf wird dann mit ideologischen Mitteln geführt, gegen wen wohl ? Vielleicht gegen den Weltgeist ? Es wird eifrig produziert, in Fabriken für Lohn und immer schön arbeitsteilig. Das sozialistische Fließband rollt und rollt und rollt ...
Noch schneller und noch besser Scheiße produzieren!
"Das erkennt man schon an seinen ökonomischen Zielsetzungen (des Sozialismus). Die 'Lebensqualitäten', die er anstrebt, sind die, die der Kapitalismus bereits bietet. Aber während der Kapitalismus schon beginnt, unter den Auswirkungen seiner Konsum-Explosion Erstickungsanfälle zu erleiden, quält sich die sozialistische Wirtschaft mit gehörig rückständigen Technologien immer wieder vergebens damit ab, der kapitalistischen Wirtschaft auf ihrem immer sinnloser werdenden Weg zu folgen und wenn irgend möglich einzuholen.(Robert Havemann, Spiegel 22/75). Vielleicht wird man eines Tages in der DDR ganz offen bekennen, wir koexistieren, weil wir dasselbe wie ihr im Esten aufbauen, den quantitativ anwachsenden Kapitalismus... bis die Situation geschaffen ist, die jede Umkehr unmöglich macht und die Verhältnisse dem Proletariat selbst rufen
Hier ist die Rose, hier tanze!

MUKI IN NOT

Nach fast zweijähriger Gruppenarbeit und genau einem Jahr praktischer Arbeit im Multinationalen Betriebskindergarten MUKI haben wir einen Erfahrungsbericht über unsere bisherige Arbeit veröffentlicht.
In der Broschüre erläutern wir zunächst die Notwendigkeit eines multinationalen Betreibskindergartens in Zehlendorf(spezifische Betriebssituation bei KRONE, Spinnstofffabrik Zehlendorf und ZEISS-IKON, hoher Anteil ausländ. Arbeiter etc...), die Erziehungsarbeit im MUKI selbst, seine Finanzierung, die Zusammenarbeit mit den Eltern u.v.a.m. Da es bisher in West-Berlin auf diesem Gebiet keine Erfahrungen gab, haben wir sowohl unsere Anfangsschwierigkeiten und Selbstkritik wie auch unsere bisherigen Erfolge dargestellt.
Nachdem wir bisher weder von den Betriebsleitungen(KRONE, SPINNE, ZEISS-IKON) noch vom Senat finanzielle Unterstützung erhalten haben, sind wir zunehmend auf Eure Solidarität, d.h. eben vor allem auch G E L D angewiesen, um unsere wichtige Arbeit mit deutschen und ausländischen Kindern weiterhin zu garantieren.
Kauft unsere Broschüre (erhältlich in allen linken Buchläden, Kneipen etc..) oder informiert Euch direkt bei uns:
FREUNDSCHAFTSVEREIN DEUTSCHER UND AUSLÄNDISCHER ARBEITNEHMER E.V.
1 Berlin 37 Teltower Damm 266a , Tel.815 2o7o

Wann, verdammt nochmal, kommt endlich die 4. Auflage der Rote-Hilfe-Broschüre 'Berliner Mietrecht für Mieter' heraus, die schon vor 3 Monaten fertig sein sollte ?

WG (2m, lw) in Kreuzberg (Nähe Görlitzer Bahnhof) hat ab 1. Juli Schlauchzimmer mit Balkon für 'ne Frau frei.
Ruft mal an: 612 16 37.

PROSTITUTION

Mein Problem liegt beim Geldverdienen. Konkret habe ich mich prostituiert: meinen Körper verkauft an einen Kleinkapitalisten und meine Ratlosigkeit, was ich dem entgegensetzen kann.
Fa. Sieberling, Fleisch & Wurstfabrik, Akazienstr. 11
Daß ich überhaupt genommen wurde, war einzig Sache des Anbietens und Anpreisens. Dann die Arbeitsbedingungen: 6-Tage-Woche, von 5.30 - 15.00 h, d.h. du mußt früher kommen und später gehen: 8 1/2 - 9 Std. Arbeit mit zwei Mal 1/2 Std. Pause. Haarnetz, flink sein und gesund und kräftig wegen schwerer Lasten. 6,50 brutto Gnadenbrot, wenn dur krank machst, fliegst du. Zwei deutsche Sieberlinghuren meinten: Wenn du krank machst,kannst du ja nicht arbeiten und das geht ja nicht.-
Als erstes erlebte ich den Meister, der in der Bild-Zeitung las, daß einer dem Herti-Direktor ne Menge Geld abgeluxt hat und er forderte, daß es dafür mindestens 20 Jahre Arbeitslager geben müßte, wenn nicht noch mehr. Dann erst mal zwei Stunden ohne Rast und angetrieben, verflucht schwere Fleischsärge schleppen, die großen zu zweit, die kleineren bisweilen alleine. Ständig wirst du rumkommandiert, wobei der Meister zu rufen pflegt: ARBEIT MACHT SPASS und sei froh, daß du die Arbeit überhaupt gekriegt hast und wenn du nicht spurst, fliegst du.
Dort sind 15 Arbeiter, hauptsächlich Jugoslaven, einer ist schon 3 Jahre da und erhält auch 6,50 Hurenlohn. Soweit ich weiß, war dort nie jemand krankgeschrieben.
Mal hinsetzen, ausruhen, gar unmöglich und ne Zigarette rauchen, Mann, wenn das der Meister sieht, der läßt seinen ganzen Privatfrust an dir ab.
Daß es einen Betriebsrat oder ähnliches gibt, ist unvorstellbar.
In dieser Knochemühle von Fleischfabrik mußt du bis 80 Kilo schleppen.
Du hast keine Rechte: mußt tun, was dir befohlen wird: bist den Launen der Hierachie ausgesetzt. Ich habe mir einiges nicht gefallen lassen. -/-
Wenn ich kurz auf'm Klo mich ausschiß, wurde wie nach nem entsprungenen Löwen nach mir gefahndet. Alle Nicht-Arbeiter mußt du sie zen und sie duzen dich dafür:
Es ist geanu der Familienbetrieb, den H. Mann im "Untertan" beschreibt, nur statt Hessling: Sieberling.
Gleich am Anfang wurde mir kotzübel, als ich den Brei sah, der in die Kuhdärme gespritzt, erhitzt, abgekühlt und als feste Masse als Wurst die Fettpolster erweitert und die Scheiße verdunkelt. Ich eß keine Wurst mehr. Dazu muß ich anmerken, daß die Beschreibung, die Situation viel zu harmlos und die Brutalität des Ganzen nur ansatzweise spiegelt.
Einer kam nicht, weil die Tochter krank ist, und ich muß ne Stunde länger arbeiter ohne Zuschlag. Ein anderer arbeitet am selben Tag insgesamt 14 Stunden und auch öfter sonst bis 12 Stunden oder so und ist froh überhaupt Arbeit zu haben. Nach 5 Tagen ständigem Schweißbaden, wurde ich rausgeschmissen, weil ich angeblich zu langsam gearbeitet haben soll.
DIESES SCHEISS ZUHÄLTERPACK VON KAPITALISTEN

Meine Frage:
WAS KANN MAN IN DER SITUATION ÜBERHAUPT MACHEN.
WIE REAGIERT IHR ?
WELCHE ART DES WIDERSTANDES IST MÖGLICH ?

Ich bin nicht frustiert, sondern zornig! und empfehle jedem die Produkte der Firma Sieberling, die auch an die Uni liefert, zu meiden.

Einer, der die Prostitution widerlich findet.

---

wir haben junge hunde, beagle-bastards, und wollen sie los werden. die viecher ham uns was gekostet, als sie zur welt kamen, auch weil sie ab und zu fressen. wir wollen deswegen 75,-dm fürn hund. ruft bei annabell an: 3o7 54 31

klarabella kuh hat keine ruh und keine wohnung dazu! wer spontis lieb hat, eine 3 bis 7-zimmerwohnung weiß und sie selber nicht braucht, der soll bei klarabella anrufen: 851 62 95

Wg, 1 Frau + 3 Männer, 2 Arbeiter + 2 Studenten, in 1 - 36, sucht Genossin, berufstätig oder kurz vor Studienabschluß.
Tel. 614 83 o4

Suche ein billiges gebrauchtes Herrenfahrrad, wenn möglich mit 3-Gangschaltung, Wer noch -nen alten Drahtesel im Keller stehen hat oder weiß, wo es so was gibt, rufe 614 83 o4 an (Horst)

suche nachmieter für 2-zi-whg, part. in charlottenburg miete dm 215,- tel. 3443125

suche dringend 4-zi-wohnung auch laden manfred6247718 ab 20 uhr

suche moped oder fahrrad karl 7845315

Schwarze Protokolle

ZUR THEORIE DER LINKEN BEWEGUNG

- Sozialistister Alltag DDR
- Buchland DDR
- Analyse der FDJ-Zeitung Forum
- Unterdrückung des Hannes
- Was ist Weiblichkeit ?
- Systematische Ableitung des Pfannkuchens

Jetzt erschienen!

Fortsetzung von S. 19

den.Die Arbeiterklasse im Süden glaubt im Großen und Ganzen eine freie und unabhängige Nation zu sein,was sie natürlich nicht ist. Sie ist sich der eigenen Abhängigkeit von der britischen Regierung und der kompletten Kontrolle des Alltagslebens durch die Britische Wirtschaft nicht bewußt.Und da gibt es eben keine Organisation,die ihre unmittelbaren Klassenprobleme - die Arbeitslosigkeit, Wohnprobleme,die Frage der Bodenschätze - in Bezug setzt zur nationalen Frage.Das sehe die Leute momentan als isolierte Angelegenheiten.Keine Organisation hat es je wirklich angepackt,den Arbeit ern im Süden klarzumachen,daß es eigentlich die selbe Sache ist - daß ihre Probleme in direktem Zusammenhang stehen mit der Präsenz des Britischen Imperialismus im Norden.
(aus "big flame",Jan./feb.75)

rote hilfe
nachrichten
informationen
meinungen

Wann kommt die Schutzhaft ?

Neue „Bullenreform" in Sicht

in der letzten nummer des info berichteten wir über die neuen gesetzesvorlagen,die ja auch inzwischen im bundestag diskutiert werden.es gibt inzwischen einige stimmen,die sich gegen diese neuen gesetze wenden(das ist das ende des liberalen rechtsstaats...und ähnliches mehr),wir müssen uns jedoch darauf vorbereiten,daß wir mit diesen gesetzen konfrontiert werden.und es ist auch noch nicht abzusehen ,ob damit die verschärfung ihren derzeitigen höhepunkt erreicht hat.aus dem süden der brd tönt es inzwischen weiter:
die baden-württenbergische landesregierung hat einen entwurf zur änderung des polizeigesetzes beschlossen,der die bullenbefugnisse bei fahndungen wesentlich erweitern soll.
grundlage der baden-württenbergischen gesetzesnovelle ist ein noch nicht verabschiedeter musterentwurf der innenministerkonferenz,den die landesregierung in einigen bereichen verschärft.
entspechend den vorschlägen der innenministerkonferenz sollen die bullen die identität von personen feststellen können,auch wenn kein verdacht gegen sie vorliege,sondern eine gefahr für die öffentliche sicherheit abzuwehren oder eine straftat aufzuklären sei.dazu zählt auch,wenn sich personen an einem ort aufhalten,an den straftaten verabredet und begangen werden s o l l e n.nach baden-württenbergischen vorstellungen soll die feststellung der identität zusätzlich an kontrollstellen und in kontrollbereichen möglich sein,die bei fahndungen eingerichtet werden.auch die durchsuchungsmöglichkeiten von personen sollen erweitert werden.über den musterentwurf hinaus will baden-württemberg zulassen,daß personen in bestimmten fällen durchsucht werden können,noch ehe ihre identität festgestellt wurde.ferner werde die grundlage zur durchsuchung von fahrzeugen,ohne daß konkrete hinweise vorzuliegen brauchen,über das muster der innenministerkonferenz hinaus erweitert.
das zu eurer information,damit keiner überrascht sein sollte,was die bullen jetzt machen d ü r f e n.macher genosse wird schon genug erfahrung mit dem staatsapperat gemacht haben,und sagen,das ist doch alles nichts neues,das kenne ich schon längst.wichtig ist es jedoch,daß die bullen allmählich per gesetz bei verschieden aktionen zu allen noch den gesetzlichen segen bekommen haben.

"beschwört nicht den faschismus und seine tendenzen mit wort und papier,sondern werdet ein aktiv handelder teil gegen ihn",schreibt der 2.juni.richtig -doch nocheinmal:es ist notwendig,den staatsapparat zu erkennen;zu kennen,um eben nicht blind um sich zu schlagen.

aufrüstung

SCHLUß AUS INFO NR.61

bundeskanzler schmidt propagierte die beschleunigte innere aufrüstung als angeblich bittere reaktion auf eine anausweichliche notwendigkeit:"ich meine,daß wir eine bundeseinheitliche,zentral geleitete kriminalpolizei wenigstens für bestimmte verbrechen zusätzlich zu den kriminalpolizeien der länder brauchen.ich gebe zu:ich habe mich zu dieser meinung erst mühsam durchringen müssen.andere brauchen dazu noch ein bißchen länger.ich meine,daßmwir zur bekämpfung bestimmter konspibativer,auf dem wege der geheimbündelei vorbereiteter verbrechen wie entführung mit politischer nötigung oder drohung mit politischer nötigung eine stärkere vereinheitlichung und zentrale leitung brauchen.das bedeutet,daß man auch über die entsprechende stelle des grundgesetzes nachdenken muß(!!)"("hamburger morgenpost",1.5.75).
diesen äußerungen schmidts folgte ein von der presse breitgewalztes parlamentarisches spektakel über für und wider einer bundespolizei...
tatsache ist jedoch:
- daß die bundesregierung bereits am 2.8.1972 mit dem "31.gesetz zur änderung des grundgesetzes"vom parlament die ermächtigung für "die zusammenarbeit des bundes und der länder in sachen des vs"und für"die einrichtung eines bundeskriminalpolizeiamtes und die internationale verbrechensbekämpfung"erhielt.
- daß die bundesregierung am 23.1.75 durch organisationserlaß die einrichtung des " ständigen ausschusses für die nachrichtendienste"im bundeskanzleramt unter dem

"koordinator"staatssekretär schüler verfügte.damit war die zentralisierung des neuen gestapo-apparates faktisch vollzogen und die aufgabe gestellt,nunmehr "das instrumentarium der inneren sicherheit funktionsfähig zu machen".
das propagandistische trommelfeuer um den weiteren ausbau des staatsapparates soll offenbar vor allem den "kampf gegen den terrorismus"nunmehr "in eine neue phase"(maihofer) überführen.worauf die "neue phase"gerichtet ist,verriet justizminister vogel:er "wies daraufhin,daß es sich bei diesen neuen terroristen ersichtlich um leute handele,die ihre terroristische tätigkeit mit bürgerlichen berufen zu verbinden wüßten"("fr",14.5.).die bourgeoisie will die von ihr inszenierten schauprozesse gegen die raf nutzen,um von der "anarchistenverfolgung"offen zur massenverfolgung der linken opposition überzugehen.

Gegen Berufsverbote

Das Aktionskomitee gegen Berufsverbote an der freien Universität hat seine Arbeit aufgenommen. Eine Uni - Vollversammlung des Komitees am 5.6. fand in der Studentenschaft eine breite Resonanz. Die weitaus überwiegende Mehrheit der Anwesenden unterstützen die Plattform und das Programm des Komitees.

Für seine Arbeit hat sich das Komitee folgende Ziele gesetzt:

- Information und politische Aktivierung aller Hochschulangehörigen
- konkrete Hilfe für Betroffene

langfristig im Verband mit anderen Gruppen und Organisationen Beseitigung der Kontroll- und Organisationspraxis.

Die Grundlage der Arbeit wird von einer Plattform bestimmt, die in Zusammenarbeit aller linken Gruppen erarbeitet wurde.

Weiterreichende inhaltliche Informationen sind im INFO - 61 nachzulesen. Es soll an dieser Stelle versucht werden, kontinuierlich über den aktuellen Stand der Berufsverbotsaktivitäten zu berichten.

Das Aktionskomitee trifft sich jeden Mittwoch um 17.3o Uhr im Ostasiatischen Institut in der Podbielskialle (neben dem Tennisplatz, schräg gegenüber des U-Bahnhofs Podbielskiallee).
Auf diesem Treff sind alle weiteren Informationen und Termine zu erfahren.

Von der Initiative wurden bisher folgende Aktivitäten geplant:

am 23.6.75 HOCHSCHULTAG FU

mit folgenden Beiträgen: Peter Brückner,
Fabrikbesetzung Erwitte,
Rossana Rossanda,
Podiumsdiskussion,
Theater,
andere Beiträge

am 24.6.75 HOCHSCHULTAG TU

am 25.6.75 DEMONSTRATION

Unter Demonstration versteht man den Protestmarsch a l l e r Initiativen, Gruppen, Organisationen, Schulen, Fachschulen und Universitäten.

Im übrigen existiert ein BERUFSVERBOTSSEKRETARIAT, von dem alle Informationen, dei der Einzelne benötigt zu haben sind.
Anwaltliche Beratung und Vertretung läuft vorerst auch über diese Büro:

SEKRETARIAT des Aktionskomitees
Otto Suhr Institut FU Raum 1oo
1 Berlin 33
Ihnestr. 21
Tel.: 838233o

...und eine weitere Initiative

Von dem Bund demokratischer Wissennschaftler und der Humanistischen Union wurde schon vor etwa 3 Wochen eine ungefähr gleichgeartete Initiatie gegründet, mit dem Ziel verstärkt die Dienstkräfte de "Öffentliches Bereichs" und die "Arbeitnehmerschaft" anzusprechen.
Mit der Bitte an alle noch existierenden Betriebsgruppen: unterstützt diese Aktivität, sie verspricht (bei kontinuierlicher Mitarbeit aller Gruppen) eine Bewegung zu initiieren, die über den Rahmen der FU - Aktivität hinausgeht, was bedeutet, daß die "Möglichkeit besteht" den "Kampf"in Betriebe, Ämter etc. hineinzutragen.
Das Komitee der Humanistischen Union/ BdWi wird von vielen Gruppen getragen, die vornehmlich mit betrieblicher Perspektive arbeiten.

Treff: FREITAG 2o.6. 75 2o.oo Uhr ESG Carmerstr.

Meldungen – Informationen – Nachrichten

-die "sicherheitsmaßnahmen"beim stuttgarter prozeß haben letzte woche ihr erstes opfer gefordert:aus versehen hat sich ein 18-jähriger grenzschutzbeamter auf einer streifenfahrt mit seiner maschinenpistole erschossen.

-die meisten brd-manager haben angst davor, daß sie als geiseln entführt werden.das ergab eine befragung von 800 mangern.

-nach jahrelangen schikanen gegen linke anwälte wurde letzten donnerstag zum ersten mal ein berufsverbot verhängt.rechtsanwalt groenewold wurde von der ersten kammer des ehrengerichts der hamburger anwaltschaft mit einem sofort wirksam werdenden berufs- und vertretungsverbot belegt.er wurde für schuldig befunden,seine verteidigerrechte zur aufrechterhaltung einer kriminellen vereinigung mißbraucht zu haben.grundlage für den beschluß waren über zwei jahre alte rund schreiben des anwalts an seine mandanten - sehr dürftige beweismittel. groenewold hat beschwerde angekündigt,sie hat allerdings keine aufschiebende wirkung.

- so stands am samstag in "bild":"city-putz" polizei räumte in der innenstadt auf... das war mal wieder eine sache so richtig nach "bild"-geschmack.eine riesen-razzia der bullen in der kuhdamm-gegend von freitagnachmittag bis in die nacht hinein,über 370 personen wurden überprüft,43 festnahmen.bei lokalrazzien wurde gleich die ganze straße abgeriegelt.

bereits am donnerstag gab es in kreuzberg sogenannte mausefallen,wo autofahrer scharf kontrolliert wurden.laut aussage eines bullen ginge es darum,leute aufzuspüren,die gegen das gesetz verstoßen... man suche nach anarchistischen gewalttätern..

"aufenthaltsbestätigung"

gestern wollte ich bei der zulassungsstelle für kfz in der friesenstraße einen wagen auf meinen namen anmelden.da ich westdeutsche mit nebenwohnsitz in westberlin bin, zeigte ich meine anmeldebestätigung vor,die ende märz ausgestellt ist.ich erhielt die auskunft,daß seit dem 20.mai die bestätigung nicht mehr ausreicht;ich müsse vielmehr beim einwohnermeldeamt am tempelhofer damm eine "aufenthaltsbescheinigung"holen. als begründung erfuhr ich,man wolle den wohnort immer auf ganz aktuellem stand halten.für 3dm gebühr und eine halbe stunde wartezeit hatte ich den wisch und konnte den wagen umschreiben lassen.(ein leserbrief)

zitat

"schaffung einheitlicher waffengebrauchsbestimmungen einschließlich der regelung des finalen todesschusses bei geiselnahme."laut angaben der polizeigewerkschaft im dgb eine der fragen,die auf ihrem zur zeit stattfindenden delegiertentag im vordergrund stehen.

- die knastärzte haben anscheinend etwas gelernt: justizsenator oxfort hat angeordnet,bei häftlingen,die sich schon mal an hungerstreiks beteiligt haben,blutproben zwecks feststellung von lebererkrankungen zu entnehmen.für den fall,daß sich die gefangenen weigern,solle zwang angewendet werden.aber alle ärzte im justizdienst weigern sich,das zu tun.der leiter des referats gesundheitswesen beim justizsenator,dr.meitzner,soll erklärt haben, daß er es für eine zumutung halte,ohne medizinische indikation eine körperverletzung zu begehen.oxfort hat gegen ihn disziplinarmaßnahmen eingeleitet.

- die polizei - dein freund und helfer

der 36 jahre alte präsident des römischen elektronikwerkes voxon, amadeo ortolani,ist am dienstag,den 10.6.,von zwei männern entführt worden.er ist der 25.in italien seit beginn des jahres,der die ehre hatte,sich gegen geld wieder frei kaufen zu können.die als polizisten verkleideten täter stoppten den wagen des industriellen,zwangen den fahrer zum aussteigen und fuhren mit ihrem "opfer" davon.ihnen folgte noch ein zweiter wagen ,in dem vermutlich "komplizen " saßen.tja, aufpassen muß man. das voxon werk ist mit 2500 beschäftigten einer der größten industriebetriebe in rom.der präsident eines so großen betriebes hat ja dann wohl auch genug geld.....
von den in diesem jahr entführten personen werden noch sechs festgehalten.ob's da zahlungsschwierigkeiten gibt??

TERMINE:

bürodienst:mittwochs 18-20uhr,tel.3958083 od- 3956139 .informationen,auskünfte

mieterberatung:donnerstags 17-19 uhr, auch andere rechtsfragen

arbeitslosenselbsthilfe: dienstags 18-20uhr kontakt/beratung

alles im soz.zentrum

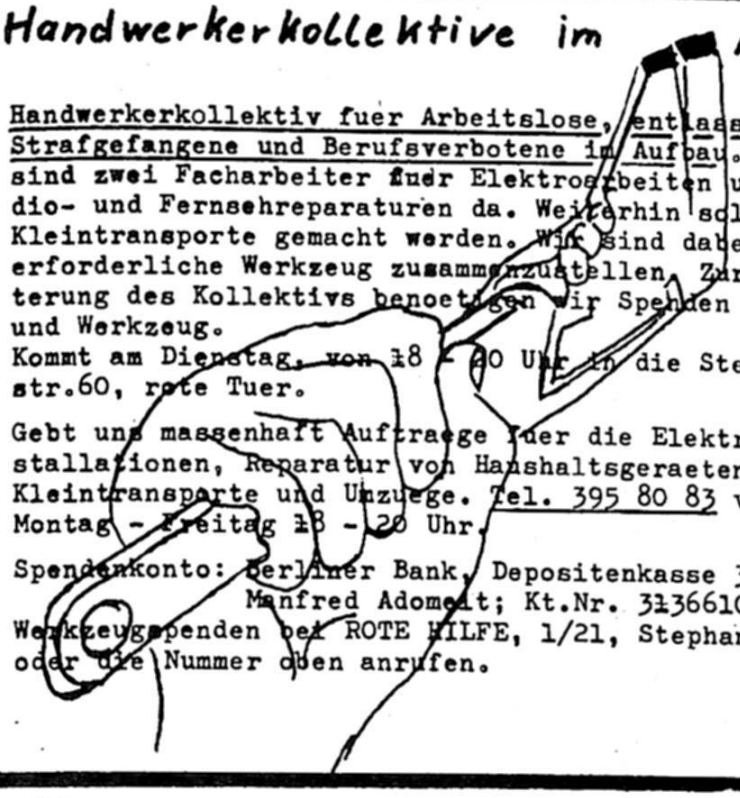
noch ein filmtip:

am nächsten samstag läuft im filmkunst - schlüterstraße ein dufter film:

DIE ENTFÜHRER LASSEN GRÜSSEN !

Meldungen - Informationen - Nachrichten

Handwerkerkollektive im Aufbau



Handwerkerkollektiv fuer Arbeitslose, entlassene Strafgefangene und Berufsverbotene im Aufbau. Bisher sind zwei Facharbeiter fuer Elektroarbeiten und Radio- und Fernsehreparaturen da. Weiterhin sollen Kleintransporte gemacht werden. Wir sind dabei, das erforderliche Werkzeug zusammenzustellen. Zur Erweiterung des Kollektivs benoetigen wir Spenden an Geld und Werkzeug.
Kommt am Dienstag, von 18 - 20 Uhr in die Stephanstr.60, rote Tuer.

Gebt uns massenhaft Auftraege fuer die Elektroinstallationen, Reparatur von Haushaltsgeraeten, Kleintransporte und Umzuege. Tel. 395 80 83 von Montag - Freitag 18 - 20 Uhr.

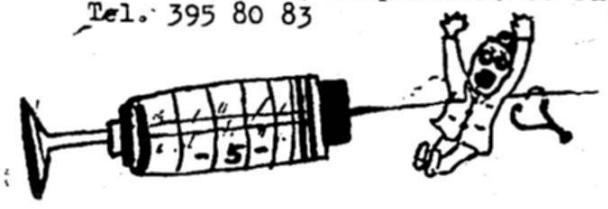
Spendenkonto: Berliner Bank, Depositenkasse 31
Manfred Adomeit; Kt.Nr. 3136610400
Werkzeugspenden bei ROTE HILFE, 1/21, Stephanstr.60 oder die Nummer oben anrufen.

aufbau der medizinischen beratung in MOABIT

Nachdem wir (eine Erzieherin, eine Pflegerin und ein Medizinstudent) jahrelang in den Krankenknaesten mitgeholfen haben, die Menschen einzusperren und im Interesse der Menschenmoerdergesellschaft zu "behandeln" und
nachdem wir selbst als Kranke die Abhaengigkeit von Institutionen, Aerzten und Medikamenten, die uns wieder "funktionsfaehig" machen sollen, gespuert haben wollen wir eine MEDIZINISCHE BERATUNG im Stadtteil Moabit aufbauen.

Wir stehen erst am Anfang:
1. Wir haben angefangen, uns mit den Gruppen auseinanderzusetzen, die mit medizinischer Beratung schon praktische Erfahrungen gemacht haben (Schwangerschaftsberatung i.Frauenzentrum; Volksambulanz).
2. Wir suchen Aerztinnen, Aerzte, Krankenschwestern, MTAs und andere Leute, die mitarbeiten wollen.

Treff: Freitags 18-20 Uhr, im Sozialistischen Zentrum, 1/21, Stephanstr. 60 Fabrikgeb.
Tel. 395 80 83



KONFLIKTE SELBER LÖSEN WIDERSTAND ENTFALTEN

Ein Nachbar aus der Staphanstrasse (47 Jahre alt, von Beruf Strassenbaufachhelfer) berichtete uns folgenden Vorfall: "Am Freitag, den 13.Juni 75 gegen 17 Uhr geh ich mit meiner Frau und Kind am Stephanplatz spazieren. Auf dem Platz spielen Kinder Fussball. Von einem Tuerkenjungen bekomme ich einen Ball ins Gesicht geschossen. Davon verbiegt meine Brille, sodass sie nicht mehr zu tragen ist. Ich will die Brille repariert haben, aber ich kann doch nicht allein zu den Eltern von dem Jungen; das sind doch Tuerken, die kenn ich von der Arbeitsstelle her, da weiss man doch nie was kommt, ich steh dann alleine und mit mal sind die alle um mich rum, vielleicht krieg ich sogar ein Messer zwischen die Rippen und man versteht ja auch nicht, was die sagen. Deswegen nehme ich den Ball und gehe zum Polizeirevier in der Perleberger Strasse. Der Junge kommt wegen dem Ball hinterher. Ich verlange dort, dass die Polizei was gegen die Gefaehrdung der Spaziergaenger am Stephanplatz unternimmt, und ausserdem, dass sie den Vater des Jungen auf die Wache holen. Dann bin ich sicher, dass ich dem Vater allein gegenueber stehe und die Polizei einschreitet, wenn er mich angreift. Sie weigern sich den Vater zu holen und geben mir lediglich seine Adresse. Der Junge ist nicht mehr da, vermutlich durch einen Hinterausgang rausgelassen worden. Die Polizisten fordern mich auf, zu gehen. Ich sage, dass mir die Adresse nicht genuegt und ich erst dann gehe, wenn der Vater auf der Wache gewesen ist. Daraufhin stuerzen sich ca. 5 bis 7 Zivile und Uniformierte auf mich, schlagen mich, quetschen mir das Handgelenk mit einer Knebelkette zusammen, dass die Hand blau anlaeuft. Dabei faellt die beschaedigte Brille mir aus der Hand und geht ganz kaputt. Sie drehn mir den Arm auf den Ruecken und wuergen mich, obwohl ich asthmakrank bin und sie darauf hinweise, am Hals. Ein Polizist hat bei dem Aufmischen eine Pistole im Futeral in der Hand und fuchtelt damit herum (wie leicht sich dabei ein Schuss loest, hat man schon oft genug gehoert). Ein anderer schlaegt mir mit der Handkante in den Magen. Ich werde ueber den Hof gezogen und auf den Buergersteig gestossen. Ein am Tor stehender Ziviler sagt grinsend: "Soll ich Beinchen stellen?" Ein anderer Polizist: "Das kannst du machen." Da aber vor dem Tor Leute stehen, traut er sich nicht."
WIR LERNEN DARAUS: Konflikte, die wir untereinander haben, koennen wir selber besser loesen. Wir haben die Wahl, unsere Vorurteile gegenueber Auslaendern zu ueberwinden oder uns von den Bullen auf den Kopf hauen zu lassen.

Folgendes werden wir machen:
WIR WERDEN MIT UNSEREM NACHBARN ZUSAMMEN
- die Familie des Jungen aufsuchen und den Vorfall diskutieren,
- den Vorfall als Flugblatt im Stadtteil veroeffentlichen.

Polizeiaktion „City-Putz“:
370 Personen „gefilzt“
...UND WENN WIR DAS NICHT ÄNDERN, DANN BLEIBT DAS SO!

Bei der Festsetzung der Einsatzschwerpunkte waren in besonderem Maße auch die Erkenntnisse der Kontaktbereichsbeamten berücksichtigt worden.

AUSEINANDERSETZUNG MIT DER RH eV

Innerhalb der RH e.V. hat es lange Zeit interne Auseinandersetzungen gegeben,die natürlich nie an die Öffentlichkeit drangen, weil die RH eV nicht bereit ist,Auseinandersezungen öffentlich und mit der Bereitschaft zur Selbstkritik auszutragen.Denn das würde ihren Mythos der scheinbaren revolutionären Einheit zerstören.Der Kern der Auseinandersetzungen war stets die "Überparteilichkeit" und "Unabhängigkeit von Parteizugehörigkeit" der RH eV.Im Verlauf der internen Auseinandersetzungen sind eine Reihe von Genossen aus der RH ausgeschlossen worden,entlarvt als"kleinbürger,Arbeiterfeinde" und ähnliches.(München,Hamburg)
In Berlin gipfelte die Auseinandersetzung am Hungerstreik der RAF Genossen.Intern gab es eine Selbstkritik,daß man die Parole ausgegeben hatte "Solidarität mit dem Hungerstreik".Das war - laut offizieller "Linie" falsch,der HS war bürgerlich etc. Ich meine,Solidarität stellt KEINE Bedingungen,ist nicht formal,inhaltlich(Inhalt des HS: Keine Sonderbehandlungen,etc..).Das schließt Prinzipien der politischen Auseinandersetzung und solidarische Kritik natürlich nicht aus.
Ebenso wie ihre Fraktion und ihr Vorbild die KPD - ist die RH den Massen gegenüber völlig hilflos.Sie identifizieren sich beid mit den Kämpfen der Arbeiterklasse,und das sind die Kämpfe,die sie selbst führen.Alles andere ist demzufolge nicht proletarisch. Deshalb sind nur die eigenen Genossen"mit der Arbeiterklasse verbunden".Das ist die Voraussetzung für die Knastarbeit der RH eV, die leider oft genug Schaden und Verwirrung gestiftet hat.Ein Interesse nach Einheit ist mit dieser Linie unvereinbar,denn Einheit bedeutet,die Massen unter die eigene Führung zu Verpflichten.
Die internen Auseinandersetzungen dokumentieren,daß eine kritische,politische Arbeit in der RH nicht möglich ist,wenn man sich nicht bedingungslos der schwammigen Linie der KPD unterordnet.
Noch ein Wort zu den Auseinandersetzungen zwischen Spontis und Kpd inklusive"Massenorganisationen:
Ich habe persönlich erlebt,wie schwer es ist,die Erfahrungen mit dieser Organisation zu verarbeiten.Die gegenseitige Anmachebene wie"scheß - Spontis" oder"scheiß -A-O-Konzern"bringt nichts,keiner kann konkret durchsteigen,was im einzelnen gelaufen ist und konkrete Sachen nachvollziehen.

Ein Genosse vom Sozialistischem Plenum

Nr. 17

Inhalt:

- Westdeutscher und Westberliner Maoismus
- Portugal, Spanien
- HAW
- GEW-Wahlen
- Kritik der Sozialist. Büro-Thesen
- Strategie eines betriebl. Abwehrkampfes
- Lukács - Rezeption
- Vietnam

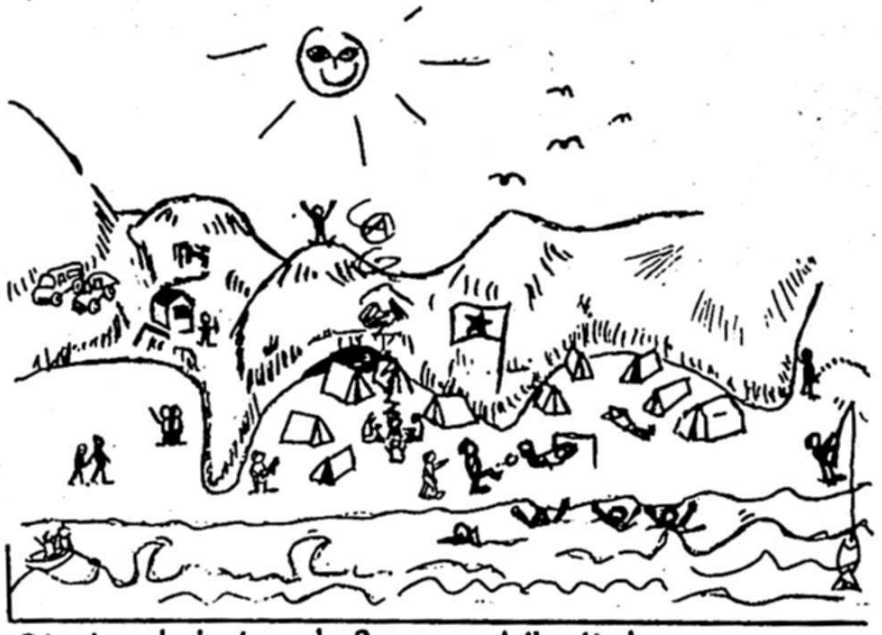
der lange Marsch

PORTUGAL-FAHRTROUTE

hier ist die fahrtroute für die, die am donnerstag nicht auf dem treffen waren bzw. für die info-abonennten aus dem "westen":

berlin - saarbrücken -
metz - nancy - troyes - orleans - tours -
poitiers - angouleme - bordeaux -
san sebastian - vitoria - burgos - valladolid -
salamanca -
vilar formos - guarda - coimbra - leiria -
caldas - obidos - peniche
ca. 10 km vor peniche richtung baleal und ferrel
in ferrel in der kneipe nach dem strand fragen

für die, die noch keine mitfahrgelegenheit oder noch plätze frei haben, ist weiterhin der donnerstagstreff um 20.00 uhr in der kneipe



Die im letzten Info angekündigte **Portugal-Spanien-Zeitung** erscheint Anfang nächster Woche (gut,eh).
Ihr Gebrauchswert: Informationen, Berichte, etc.(siehe letztes Info) auf 64 Seiten
Ihr Tauschwert: etwa 1.70 - 2.00 DM (hängt ab von den endgültigen Druckkosten ★

Kurznachrichten

Schwere Rückschläge erlitten verschiedene revolutionäre Gruppen in Italien,die den bewaffneten Kampf aufgenommen haben: so wurde Margherita Curcio - Cagol,Mitglied der "Roten Brigaden",während eines Feuergefechts mit den Bullen erschossen. In Rom wurden sieben Verstecke der NAP ("Bewaffnete Proletarische Zellen") ausgehoben. 6 Mitglieder wurden verhaftet.

FORTSETZUNG VON NR.61

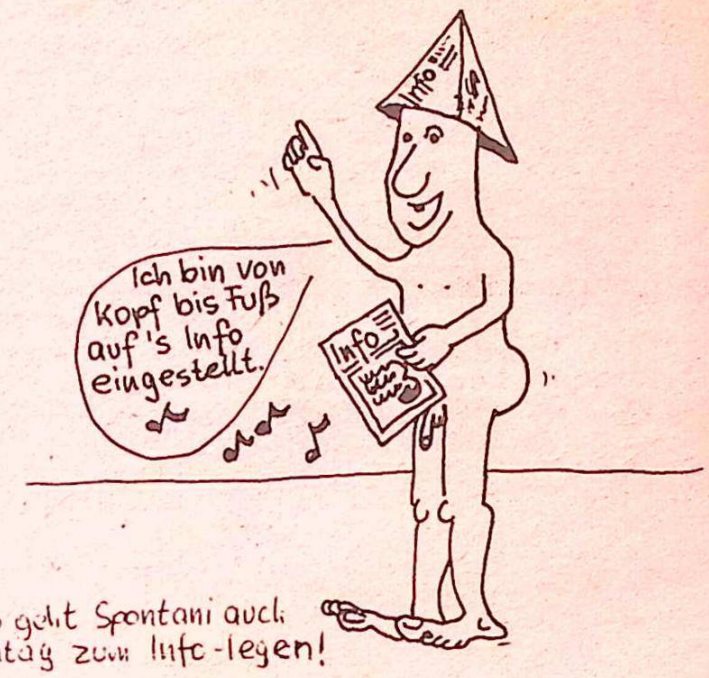
DOKUMENTATION:
INTERVIEW MIT DER REV. ZELLE

Frage:
Was sagst Du zu folgenden Einwänden gegen das Konzept Stadtguereilla, Einwände, die man gerade bei linken Zeitungen, Gruppen sehr oft hört und die selbst von bürgerlichen Kommentatoren herangezogen werden, um einerseits zu rechtfertigen, daß es in Südamerika solche Bewegungen gibt, und andererseits die Guerilla in Ländern wie unseren abzulehnen. Das geht dann so, daß man sagt, der Zeitpunkt, zu dem Ihr den bewaffneten Kampf angefangen habt, sei verfrüht, oder es heißt, bewaffneter Kampf gut und schön, aber in Chile, in Palästina, in Uruguay oder sogar in Spanien, in Italien, bloß nicht bei uns, denn hier fehle so was wie der soziale Hintergrund. In diesem Zusammenhang kannst Du vielleicht auch Dich beziehen auf dieses Modell von Revolution, wie es z.B. die KPD im Kopf hat, wo sich nämlich das Proletariat wie ein Mann erhebt, zu den Waffen greift und die Gefängnismauern des kapitalistischen Systems und wer weiß was noch alles hinwegfegt.
Antwort:
Ja, das ist verhältnismäßig einfach zu beantworten. Also, ich hab es ja schon ein paarmal gesagt: Es hat in Deutschland keine starke Widerstandsbewegung, keine Resistance wie etwa in Frankreich gegeben, und das bedeutet für uns, daß wir auf einem solchen Hintergrund nicht aufbauen können. Nicht umsonst gibt es auch so große Schwierigkeiten in den Betrieben weiterzukommen, aber die Leute, die behaupten, der Zeitpunkt für die Stadtguerilla wäre verfrüht, müßten konsequenterweise sagen, daß die Massenarbeit der Linken auch verfrüht ist. Denn auch dafür gibt es ja nun sehr wenig reale Grundlagen. Aber das ist natürlich albern, weil wir - und das habe ich auch schon gesagt - der Überzeugung sind, daß dieses System der Herrschaft von Menschen über Menschen bekämpft werden muß. Es gibt ja nun mal die objektive Tatsachen, daß wir in einem kapitalistischen System leben, das uns unterdrückt, ausbeutet und kaputtmacht. Das Erkennen, das Empfinden, auch das Darunter-Leiden müssen ins Verhältnis gesetzt werden zu einer richtigen Strategie. Wir versuchen, um es etwas plump zu sagen, die gegenwärtige Situation zu analysieren und dann zu handeln. Wir meinen eben einfach, daß wir mit unserem Vermögen, mit der Möglichkeit, ständig Konfrontationen ausgesetzt zu sein, in der Lage sind, zu kämpfen und was wir noch meinen ist, daß so ein Zeitpunkt nie auf einen selber zukommt, und auch nicht, wie die KPD, daß die Arbeiterklasse eines Tages wie ein Mann zum Gewehr greift. Das wäre so schön einfach, ich kann es mir gut vorstellen, daß viele sich das wünschen, dann brauchten sie selber nicht für sich die Frage der Revolution zu entscheiden. Diese Idee von Revolution ist kaum noch von Evolution zu unterscheiden, daß sich irgendwann einmal alles verändert, son selbst. Nun gut, das sind wir nicht. Wir meinen, und da spricht die Geschichte für uns, daß wir und alle, die schon ebenso bewußt unter diesem System leiden, also wo die objektive Situation zur subjektiven wird, eben in dem Moment anfangen müssen, für die Befreiung zu kämpfen. Daß für die Spontilinke der MIR oder die Roten Brigaden eine größere Bedeutung haben als wir oder zum Teil als sie selber, hat etwas zu tun mit ihrem Verständnis revolutionärer Bewegung. Chile ist ein Land, wo die objektiven Bedingungen so klar sind, (nur die Münchner Theoriewichser meinen, die chilenischen Massen haben sich den Putsch selber zuzuschreiben, weil sie nicht genügend Kapitalstudium betrieben haben) daß es notwendig ist, um erfolgreich zu sein, den bewaffneten Kampf zu führen. In der BRD aber erscheint es nicht so. Ein Gutteil ist es der Kapitalismus selber, der mit seinen Mechanismen und Möglichkeiten, also der gesamten Ideologie, gegen die wir ja auch nicht einmal gefeit sind, uns weismachen will, daß wir in einem demikratischen sozialen Rechtsstaat leben. Und der andere Teil ist der uns noch gelassene Raum, in dem wir agieren können. Ihn gibt es, und es ist richtig, ihn voll und ganz auszuschöpfen, ihn politisch optimal zu erzwingen, ihn sich immer wieder zu nehmen. Aber wir müssen auch das nehmen, was uns dieser Staat sicher nicht freiwillig geben wird.
Frage:
Noch ein Zitat: Die Klassenherrschaft wird in "normalen" Zeiten durch das ökonomische Gewaltverhältnis aufrechtgehalten, nicht durch Bullen, durch Militär, durch Justiz. Es gibt bei uns keine unmittelbare Unterdrückung, wie sie sie vor Jahrhunderten gegeben hat, sondern ein entpersönlichtes sachliches Herrschafts- und Knechtschaftsverhältnis.
Daraus leitet sich dann der Vorwurf ab, daß durch das Umnieten von Politikern oder höheren Justizbeamten, das in die Luftsprengen von öffentlichen Gebäuden, überhaupt durch den Angriff auf Institutionen und Personen kein Beitrag geleistet wird zu den Klassenkämpfen, sonderndaß es sich bei den Institutionen um reparable Sachschäden handelt und bei den Personen, daß die jederzeit austauschbar sind.
Antwort:
Ich verstehe gar nicht, wie das entpersönlichte Herrschafts- und Knechtschaftsverhältnis als Begründung genommmen werden kann dafür, daß Bomben und Erschießen von Personen falsch wäre. Aber zu dem letzteren muß ich doch was sagen, mit welchen Mitteln und Möglichkeiten man interveniert, hängt ab vom gegenwärtigen Stand der Auseinandersetzung und der Einschätzung, die man davon hat. Natürlich sind Häuser, Autos usw. reparabel, aber mit der Ideologie ist es doch schwerer, die wieder zu reparieren. Natürlich sind Personen ersetzbar, aber die Unruhe ist so einfach nicht wieder aufzuheben. Besetzte Häuser werden auch wieder geräumt, Streiks hören auch wieder auf, ohne Erfolg, bis auf einige Ausnahmen, wer ein so blödes Argument bringt, sollte lieber blödes im Bett liegen bleiben. Da braucht man dann nichts zu reparieren und die Herrschenden werden auch gar nicht böse. Wir wollen mit unserem Kampf, der alle Formen des Kampfes in der jeweilig richtigen Situation umfaßt - von der Sabotage im Betrieb bis zur Enteignung und Entführung - dieses Staat an seinen empfindlichen Stellen treffen und ihn entlarven, wir wollen Machtpositionen erkämpfen und Erfolg haben: Alle Angehöri-

gen der herrschenden Klasse sollen in ihren Villen unsicher sein, sie haben lange genug ruhig geschlafen. Sie sollen gezwungen werden, wirklich alles und jedes Objekt mit ihrem Aufgebot von Bullen zu schützen. Wir wollen, daß die Stadtguerilla eine Massenperspektive wird und nicht eine Sache von ein paar Leuten. Alles andere wäre wirklich nur Selbstzweck.

Frage:
Du hast jetzt an einer ganzen Reihe von Einzelbeispielen zu Vorwürfen der linken oder der bürgerlichen Seite Stellung bezogen und zum Teil kann man auch erkennen, was für ein Verständnis mit Begriffen wie bewaffneter Kampf der Stadtguerilla verbunden ist. Vielleicht kannst Du das ganz ausführlich auf Eure Gruppe und auf Eure Praxis bezogen im Zusammenhang darstellen.

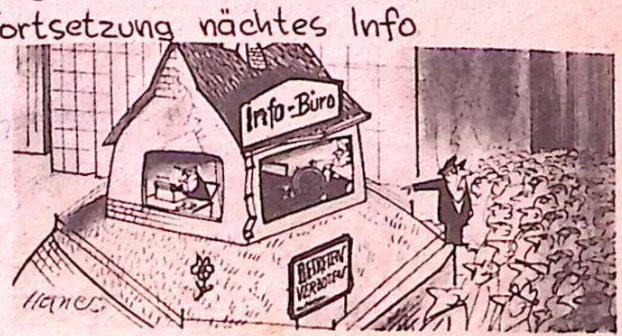
Antwort:
Vorhin habe ich schon gekennzeichnet, daß es sich bei Stadtguerilla nicht um "Politik" handelt, wie sie nahezu alle anderen Gruppen machen. Stadtguerilla ist nicht: Termine besuchen, Papers schreiben, Einzelaktionen durchführen, theoretische AK einrichten, sondern Guerilla heißt sich völlig identifizieren mit dieser Art Dasein, heißt völlige Deckungsgleichheit zwischen Leben und Politik. Das zeigt gleich, welch Schwachsinn es ist, uns vorzuwerfen, wir würden die Auseinandersetzung auf eine militärische Ebene reduzieren, wir seien nicht emanzipativ, würden nicht versuchen, stückchenweise theoretische und praktische Erfahrungen und Einsichten in Notwendigkeiten in die Tat umzusetzen. Im Gegenteil: Wir meinen, daß der umfassenden Krieg gegen das System der Herrschaft von Menschen über Menschen gleichzeitig und gleichgewichtig den Kampf gegen das kapitalistische System in uns selbst einschließt- Das eine wäre nichts ohne das andere. Eine waffenmäßige und militärtaktisch bestens ausgerüstete Stadtguerilla ist zum Scheitern veruteilt, wenn sie nicht diesen beschriebenen umfassenden Kampf aufgenommen hat. Spätestens durch die Spitzes des Bundeskriminalamtes werden sie geschafft. Genauso bringt eine Selbsterfahrungsgruppe, die sich versucht zu verstehen und kennenzulernen, den Kampf für die Befreiung nicht voran, sie bleibt stecken, sie schafft es vielleicht, einen Freiraum für ihre Insider aufzubauen, landet aber im ohnmächtigen, im hilflosen Ghetto, ohne den Herrschenden gefährlich zu werden. Wenn sie nicht integrierbar oder zumindest abkapselbar wäre, wäre ihr Freiraum schnell dahin. Wir versuchen beides - Verschärfung gesellschaftlicher Widersprüche voranzutreiben, Guerillakrieg gegen das Herrschaftssystem zu beginnen, gleichzeitig Änderung von uns selbst - und schrittweise Befreiung von all den Mechanismen, die als die richtigen Normen dieser Gesellschaft uns eingepflanzt wurden; konkret heißt das z.B., Verhinderung der Herausbildung neuer hierarchischer Strukturen: Gerade das ist bei illegaler Arbeit schwer, weil aus tausenderlei Gründen sich zum Beispiel Problemlösungen durch Arbeitsteilung immer wieder anbieten, was dann die fatalen Konsequenzen in der Herausbildung von Machern und Fußvolk haben kann. Durch unsere permanente Bemühungen, uns alle allseitig auszubilden, unsere Diskussionen und Gespräche, durch die Bekämpfung der alten falschen Verhaltensweisen, durch die Vermeidung des Fehlers, wegen angeblich vordringlicher Aufgaben die Probleme zwischen uns, die Probleme in vielen Fragen des Kampfes hintenanzustellen, durch all das schaffen wir es tendenziell immer eher, gleichberechtigt, selbstbestimmt, absolut vertrauensvoll zusammenzuarbeiten und miteinander umzugehen. Dies ist auch bestimmend, z.B. bei der Vorbereitung und Durchführung jeder einzelnen Handlung der Stadtguerilla-Zelle. Wir reden über unsere Angst, wir machen keine Aktion als Mutprobe oder



Deshalb geht Spontani auch am Montag zum Info-legen!

auf Befehl eines Kommandierenden. Wir versuchen, die intellektuelle Arroganz zu analysieren, abzubauen. Jede Art von möglicher Instrumentalisierung anderer Menschen durch uns zu verhindern, sie als Individuen, als Subjekte zu begreifen und uns entsprechend zu verhalten. Ein erfolgreicher Kampf - hier ist mal gemeint, die möglichst hohe Wahrscheinlichkeit, nicht so bald verhaftet zu werden, nicht verraten zu werden - ist nur denkbar, wenn die Angehörigen eines autonomen Kerns in irgendeiner Stadt sich hundertprozentig kennen. Wenn durch gemeinsame Praxis, durch Gespräche, durch eine Existenz, die kein Problem, von der Reproduktionsfrage bis zu Liebesbeziehungen einzelner zu bestimmten anderen, als individuell zu lösendes begreift, gesichert ist, daß man sich völlig offen zueinander verhalten kann, das verhindert schon mal Dutzende von Fehlern, die man sonst machen kann und verhindert die Einschleusung von Bullen viel eher. Das alles klingt natürlich viel besser, als es jeweils realisiert ist, das ist klar, aber das will auch niemand behaupten, daß wir das alles so lässig schaffen. Wir müssen dauernd aufpassen, daß wir nicht zurückfallen in die bequemen bürgerichen Verhaltensmuster. Dieser ganze Beitrag sollte halt nur aufzeigen, wie vorbei die entsprechenden Vorwürfe gegen uns Stadtguerilla gehen, der gerade die unterstellten Verhaltensweisen absolut fernliegen.

Fortsetzung nächtes Info



„Und hier eine ganz außergewöhnliche Sehenswürdigkeit: die letzte unabhängige Heimatzeitung."

IRLAND

Auszug aus einem Interview mit Bernadette Devlin :"Zur Situation in Irland" aus dem ID Nr. 80 (17.5.75

F.:Wie wollt ihr den Rückzug der Briten beschleunigen?
A.:Alles was wir tun können,ist die Arbeiterklasse zu organisieren.wir sind einer breiten Front aller Gruppen verpflichtet,die am Antiimperialistischen Kampf teilnehmen.Wir würden aber nicht mit Gruppen wie den Sozialdemokraten kooperieren,da wir das Gefühl haben,daß wenn sie die gleichen Forderungen wie wir erheben würden, diese doch ganz andere Bedeutungen für ihre Mitglieder hätten.

In einem Punkt unterscheiden wir uns von vielen anderen Organisationen:wir sind überzeugt,daß die einzigen,die diese Forderungen stellen und erkämpfen können,die Arbeiter in unabhängigen Aktionen sind.
F.:Was bedeutet das für die Einschätzung des bewaffneten Kampfes?
A.:Nach unserer Einschätzung steht der der Irischen Arbeiterklasse die Kontrolle und die Macht in Irland zu.Weil das Recht auf Selbstbestimmung beanspruchen,das Recht auf unser Land und auf unsere Zukunft,beanspruchen wir das Recht,dafür zu kämpfen,wenn wir mit Waffengewalt unterdrückt werden.Die Arbeiterklasse hat ein größeres Recht auf bewaffneten Kampf als unsere Unterdrücker.
Wir sind keine pazifistische Organisation.

Unsere Auseinandersezung mit den Provisionals geht nicht darum,daß sie den bewaffneten Kampf führen,somdern wie sie ihn führen,von welchem Standpunkt aus,und mit welchen politischen Wirkungen ihrer Strategie er geführt wird.
Bei der Verteidigung katholischer Viertel, bei der Verteidigung der Klasse,oder im Fall eimes faschistischen oder loyalistischen Übergriffs,bei dem man uns einen antiproletarischen Standpunkt aufzwingen will,dann müssen wir kämpfen.
F.:Strebt ihr eine Einheitsfront mit anderen anti-imperialistischen Gruppen an?
A.:Ja,in der Front,die wir gerade diskutieren, wären organisationen des anti-imperialistischen Kampfes vertreten,die,in Übereinstimmung mit unseren zentralen Forderungen,sich als Organisation in einer breiten Front diesen Forderungen verpflichten.Das heißt nicht, daß wir oder eine andere Organisation die eigene Identität,den eigenen Kampf oder die eigene Unabhängigkeit aufgeben müßte.

F.:Seht ihr Möglichkeiten für gemeinsame Aktionen mit der Provisionel sinn fein?
A.:Wenn sie bereit snd,unseren Forderungen zuzustimmen - was sie eigentlich tun sollten da sie e ne gewisse Zeit läng diese Forderungen selbst erhoben haben - dann sind wir selbstverständlich zu einer Zusammenarbeit bereit.Ich wüßte nicht,was für prinzipielle Einwände sie gegen eine Kooperation haben sollen.Aber bisher haben wir noch nicht mit ihnen diskutiert.

Fortsetzung siehe Seite 1

an alle:
Montags ab 17.30 wird das Info gelegt.
Das geht uns alle an.

F.:Läßt sich der Protestantische Teil der Arbeiterklasse in einen Kampf um eine Wiedervereinigung der Republik einbeziehen?
A.:Wir müssen da ehrlich sein.Wir wollen nicht versuchen,die protestantischen Kämpfer zu nationalen Unabhängigkeitskämpfern zu manipulieren.Der einzige Zugang,den wir haben,ist die grundsätzliche Basis der Sozialistischen Republik.Sie werden verstehen lernen,wenn ihnen die Fakten klar gesagt werden,daß der einzige Weg für einen Fortschritt der Klasse der nationale Kampf ist.
Aber solange der Briten nicht zumindest ihren Rückzug erklären,kann man keine Fortschritte be der Überwindung sektiererischer Trennungen machen.
Solange die Briten ihre Position behalten,sagen sie den Protestanten:Solange ihr euch eurer Klassenlage verschließt und nicht nach der Rolle der Briten hier fragt,solange werdet ihr durch uns beschützt. Sobald die Briten weg sind,ist auch die künstliche Loyalität zu den Briten verschwunden.Das heißt nicht,daß die Protestanten über Nacht zu sozialistischen Republikanern werden,aber dann haben wir zumindest die Möglichkeit,über ~~die~~ tatsächlich anstehenden Probleme mit den protestantischen Arbeitern zu reden.
F.:Meinst du,daß es möglich sein wird,die britische Arbeiterklasse für die Unterstützung des irischen Kampfes zu gewinnen?
A.:Da gibt es unzählige Möglichkeiten.Erschwert wurden sie jedoch durch die Bomben in Birmingham,durch die es der Regierung und den Massenmedien erleichtert wurde,unseren Kampf als auswärtigen darzustellen,und zu sagen,er habe nichts mit dem Klassenkampf in England zu tun,und uns als Leute hinzustellen,die gegen die Interessen des britischen Volkes kämpfen und nicht für die selbe Sache.Das erschwert die Angelegenheit,macht sie aber nicht unmöglich. Durch die wachsende ökonomische Krise ist der Boden sehr fruchtbar für das Wachsen von Solidarität.Wenn sich der Klassenkampf in England verschärft,finden sich bestimmt in England britischen Soldaten,die mit ihren Erfahrungen und ihren Training in Nordirland gegen die Arbeiter eingesetzt werden.

Dafür legt man auch gerade die gesetzliche Grundlage,indem die irische Situation als Ausgangspunkt benutzt wird.In Nordirland z.B. haben wir eine Gesetzgebung,die wirksam Mietzstreiks erschwert,weil es sehr einfach ist,die Verwandtschaft in Regress zu nehmen.Es ist nur ein kleiner Schritt,dies - wenn notwendig- auch in England gesetzlich zu verankern.Das sieht man am Beispiel der "Antiterroristen"-Gesetzgebung,die kürzlich in England erlassen wurde.
Das "Troups out movement" beschritt da einen richtigen Weg.Indem die Leute durch das T.o.m. den Abzug der britischen Truppen forderten,so taten sie das von einer soliden Klassengrundlage aus:sie verstanden das Wesen des Imperialismus.Woimmer Leute den Abzug der Britten wegen der Bombenkampagne fordern,tun sie das aus rassistischen Vorurteilen heraus:ihre Haltung dazu ist:"Gut,laß sie sich gegenseitig umbringen!"
F.:Wie siehst du die Verbindung zwischen dem Kampf im Norden und der Situation im Süden Irlands?
A.:Es gibt zur Zeit in Irland keine Organisation,die die Arbeiterklasse auf Klassenbasis organisiert,um den antiimperialistischen Kampf zu führen.Eines der Resultate davon istdie fast totale Vernachlässigung im Sü-

ANZEIGEN / TERMINE / TIPS

Suche Kinder unter 2 J. Kinderladen Raum Schöneberg – Lisa 2167505

Suchen Laden(wohnung) u.3 Zi.(wohnung) in Schöneberg - Lisa 2167505

Suchen Leute mit Kind zwecks Ferien August nach Italien oder Griechenland.Lisa 2167505

Sponti, beste Hündin der Welt, 3j Mischung zw.Wolf + Hyäne sucht Platz in Landkommune Tel:6148304

Wir brauchen für unser Kinder- und Jugendzeltlager v.5.7-19.7 noch ganz viele große Zelte, da wir vom Senat keine bekommen.Wer leiht uns welche! Bitte melden im SJSZ 1/62 Belziger Str.4-6 Tel:7826194

Suche billiges Damenfahrad Bella 7822832

Wir suchen dringend einen VW Bus oder Ford Transit mit nochn bißchen TÜV.Außerdem ein Zelt für 2 Personen 2154493

Kleinen Fernseher für Knacki - Pol.Buch od.Sav.Pl. abgeben

Frau sucht Zimmer in WG Tel:8817489 Susi.

Tina und Florian suchen dringend Zi. in aktiver WG.Tel:4934601

Wer nimmt uns mit Moni 12,Tomi15, Gabi 31j.Wir wollen nach Portugal zw.23.6+23.7 Tel:ab2 20 Uhr 6931967

Fahre nach Eritrea/Athiopien u. brauche dringend Material dazu.Wer kann mir Informationen über den jüngsten Stand des Bürgerkrieges geben. Dietrich,Tel:2518396

Verantwortlich im Sinne d.P.R.: Rosa Levine 1-21, Stephanstr. 60

Im letzten INFO war ein Irland-teach-in angekündigt zum Sonntag den 9. Juli angegeben. Der Termin hat sich auf den 23. oder 25. Juni verschoben.

INHALT

Berufsverbot und Politisierung...S.2
Histbriker FU.....S.4
Leserbrief zur Uni-VV.....S.5
HAW.....S.6
DDR.....S.8
MUKI in Not.....S.1o
Prostitution.....S.11
Rote Hilfe.....S.12
RH e.V.....S.16
Rev.Zelle(Dokumentation).....S.17
Irland.....S.19
Anzeigen/Termine/Tips.....S.2o

Vielen Dank an die vielen spendenfreudigen Genossinnen, hoffentlich werden sich die Genossen auch mal um 'ne Spende bemühen. Wir haben es weiterhin nötig.

Mittwoch

- "indianerfilme",23.15,heute u. in den nächsten tagen.TIK,hasenheide,69
- Theatermanfuktur im GRIPSth.,Hansaplatz 2o.3o
- "Gewalt gegen kinder"21.3o SFB I
- GFDCF:"Industrielle Entwicklung in China 19.3o A Amerika Gedenkbibliotek.

Donnerstag

- "Kuhle Wampe" ab heute im Notausgang,21 h
- "Schüler machen filme"SFB III19.15 h
- Free Cinema = ? t.:398121

Planerfest,2o h,dovestr.,ecke Salzufer, überm "Spreeeinkauf" II stock.

Freitag

- Arsenal: Open house,2o.3o.Eigene 8,16 mm filme können gezeigt werden.Sich schriftlich anmelden.
- "W.R. Mysterien des organismus"16,18.15, 2o.3o h Steinplatz.

"Selbstsicherheitstraining",vortrag u. übung (?),18 h,PITUB,dovestr./ecke Salzufer Raum 51o.

- "Die innere revolution"(dokumentation über die Primär"Urschrei"therapie),dazu ist auch eine broschüre"Thesen zur strategie psychothrapeutischer arbeit in einer real welt",in den linken buchläden erhältlich. um 19.3o(auch nächsten freitag)Henry Ford bau ,Theatersaal FU.

Samstag

- "Direkt",jugendmagazin,18 h ZDF
- Mieterfest in der kulmerstr. ab 16 h

Sonntag

- "Film u. psychiatrie"("Family life"usw.) 11 h... Bali-Kino t.:8114678
- "Zensuren u. zeugnisangst an deutschen schulen"15.o5 SFB I
- "Stellenweise Glatteis",nach dem roman max von der grün.2o.15 ARD
- Darüber spricht man nicht" ROTE GRÜTZE 16 h,Gesellschaftshaus Neukölln,karl-marx str.131,

Montag

- "Schlacht um Algier"Schlüter,17.45,2o.3
- "Krank aus angst vor der Schule"19.3o,8

allg. TERMINE:

- "Cinemobil":zeigt "1789",film vom "theatre du soleil" aus paris.13.6-8.7.an der Gedächtniskirche,16.3o,19.3o,22.3o.
- AUSTELLUNGEN:-"Politische plakate"73-7 im Casaleon,hasenheide 69.
- "Lehrlingsmappe,die rolle des Lehrlings in der BRD",Elefantengalerie,di-s 16-19 h